

# LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / Juli 2020, [www.lebendiges.linz.at](http://www.lebendiges.linz.at)



Osterreichische Post AG, Jirno Mail Entgelt bezahlt, Amtliche Mitteilung Foto: Linz AG

## Sommerfeeling in der Lebensstadt

Die besten Urlaubstipps in der City

**GEMEINSAM  
DURCH DIE KRISE**

Linz bewies während der  
Corona-Zeit Stärke und Einigkeit

**CHATBOTS MACHEN  
KEINE PAUSE**

Online-Angebot  
der Stadt steht nie still

**LinZ**  
verändert



Foto: Stadt Linz/Dworschak

### FOLKSHILFE IM INTERVIEW

Mit Dialekt, Akkordeon, Gitarre und Percussion sowie einem gesunden Schuss Pop und Hip-Hop startet das Trio folkshilfe von Linz aus seine steile Karriere.

Seite 13



Foto: Daniel Matejschek

### ZURÜCK AUF DIE BÜHNE

Der Posthof hat nach der Corona-Pause für den heurigen Herbst seine ersten Höhepunkte fixiert. Neben einem unbeschwernten Besuch steht die Sicherheit ganz oben.

Seite 16

#### 7 Kurz notiert

Wohnungstauschbörse – rasch zum neuen zuhause.

#### 8 Ausnahme-Zustand in Linz

Die größte Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg.

#### 14 Bessere Luftqualität

Weniger Stickoxide während der Corona-Krise.

#### 15 Kostenlose Lernunterstützung

VHS-Kurse für PflichtschülerInnen.

#### 17 Made in Linz

Startup OKTAV – Noten erobern online die Welt.

#### 19 Lehrlings-Ausbildung am Magistrat

Bessere Chancen am Arbeitsmarkt durch gute Lehre.

#### 20 Linz online

Online-Kanäle der Stadt bieten Infos aus erster Hand.

#### 21 Erfolgreich gegen das Virus

Großes städtisches Engagement zeigt Wirkung.

#### 23 Unterstützung für Nahversorger

Mehr Geld für kleine Geschäfte.

#### 25 Starkes soziales Netz

Die Bevölkerung kann auf ihre Stadt vertrauen.

#### 26 Brucknerhaus

Vorstandsdirektor Kerschbaum im Interview.

#### 28 Buntes Linz

Stinktiere & Co. im Linzer Zoo.

#### 29 Filme zum Nulltarif

Stadtbibliothek mit neuem Online-Angebot.

#### 31 Wimhölzel-Hinterland

Neues Wohnen im Franckviertel.

#### 32 Blickpunkt

#### 34 Linz AG

Versorgungssicherheit aus nächster Nähe.

#### 46 So schmeckt Linz

Pasta „al dente“ aus Linz.

Liebe  
Linzerin,  
lieber  
Linzer!



Foto: Robert Maybach

Durch die Corona-Pandemie stand Linz vor der größten Herausforderung seit Ende des 2. Weltkriegs. Zielorientierte Maßnahmen ermöglichten es, die Ausbreitung des Virus einzudämmen sowie den Zusammenbruch des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in unserer Stadt zu verhindern. Die Auswirkungen dieser Krise sind jedoch verheerend. Die Arbeitslosenrate steigt vehement an und viele Menschen sind in Kurzarbeit. Wir benötigen jetzt einen über die Politik hinausgehenden Schulterschluss, einen Pakt für Linz, der unsere Wirtschaft stärkt und Arbeitsplätze sichert.

Die Corona-Krise verlangte uns in den vergangenen Monaten alles ab, wir mussten auf viele Freiheiten verzichten. Ein Teil der aktuellen Ausgabe von *Lebendiges Linz* ist diesen Ereignissen gewidmet. Nach dem Lockdown können Dienstleistungen wieder in gewohnter Qualität angeboten werden. In der Stadtregierung haben wir ein elf Millionen Euro Soforthilfe-Paket beschlossen, um besonders betroffene Menschen, Organisationen und Unternehmen zu unterstützen.

Die Monate der Krise haben auch gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in Linz ist. So wurden auf Vermittlung der Plattform [www.innovationshauptplatz.linz.at](http://www.innovationshauptplatz.linz.at) mehr als 30 Initiativen zur Nachbarschaftshilfe gegründet. Ich möchte mich bei allen Linzerinnen und Linzern für ihr Engagement bedanken. Es ist nun an der Zeit, nach vorn zu blicken und gemeinsam an der Wiederherstellung stabiler ökonomischer Rahmenbedingungen in unserer Stadt zu arbeiten. Für das laufende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem eines: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

[WWW.LEBENDIGES.LINZ.AT](http://WWW.LEBENDIGES.LINZ.AT)

## UNTERNEHMENSGRUPPE STADT LINZ

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: [peter.prass@mag.linz.at](mailto:peter.prass@mag.linz.at), Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313; Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: [office@gutenberg.at](mailto:office@gutenberg.at), [www.gutenberg.at](http://www.gutenberg.at). Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: [r.schmolzmuller@gutenberg.at](mailto:r.schmolzmuller@gutenberg.at). Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.



Bürgermeister Klaus Luger:  
„Wir haben gemeinsam eine äußerst  
schwierige Zeit durchlebt.“

Gemeinsam durch die Corona-Krise

## Eine Zeit für richtige Entscheidungen

Die Corona-Krise war in den vergangenen Monaten auch für die Landeshauptstadt Linz eine große Herausforderung und erforderte einschneidende Maßnahmen durch die Stadtregierung.

Nach dem monatelangen Lockdown infolge der Corona-Pandemie kehrt in Linz wieder kontinuierlich Normalität ein. Für die Bürgerinnen und Bürger können wichtige Dienst- und Verwaltungsleistungen erneut in gewohnter Qualität angeboten werden. Als einen ersten Schritt auf dem Weg aus der Krise beschloss die Stadtregierung ein elf Millionen Euro umfassendes Hilfspaket für die von der Krise besonders betroffenen Menschen, Organisationen und Unternehmen.

Während der Ausgangsbeschränkungen legte ein Krisenstab, bestehend aus den Spitzen der Stadtverwaltung, bei den täglichen Zusammenkünften entsprechend den Vorgaben der Bundesregierung die jeweiligen Schritte fest.

Lebendiges Linz hat Bürgermeister Klaus Luger über diese schwierige Zeit befragt.

**Herr Bürgermeister, wie haben Sie diese entscheidenden Wochen erlebt?**  
Die Corona-Krise ist eine der wohl größten Hürden, die die Stadt Linz, abgesehen von den Folgen des 2. Weltkriegs in den vergangenen Jahrzehnten, jemals überwinden hatte müssen. Die Zeit des Lockdowns von 16. März 2020 bis zum schrittweisen Hochfahren des Betriebs der städtischen Einrichtungen und Betriebe der Unternehmensgruppe Linz im Mai hat uns alles abverlangt.

**Was waren aus Ihrer Sicht die wesentlichsten Maßnahmen?**  
Alle Linzerinnen und Linzer mussten auf Freiheiten verzichten. Andererseits haben diese Wochen gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in der Lebensstadt Linz ist. Zunächst galt es, den völligen Kollaps der

Stadt zu verhindern. Es ist ja nicht möglich, eine florierende Stadt mit mehr als 200.000 Menschen von „Tempo 100“ binnen weniger Tage auf null herunterzufahren, ohne unwiederbringlichen Schaden anzurichten. Wir haben in regelmäßigen Lagebesprechungen versucht, die Regierungsvorgaben umzusetzen, ohne das nötige Augenmaß zu verlieren. Es stand ja letzten Endes vor allem die Schadensbegrenzung im Vordergrund.

**Wie waren Sie mit dem Krisenmanagement zufrieden?**  
Das Management war professionell, exzellent und sehr kollegial. Es ging darum, die Stadt in den systemrelevanten Bereichen am Laufen zu halten, die Grundversorgung mit Strom, Wasser, Gas und Wärme zu sichern. Wir haben deshalb die Linz

AG auf einen effizienten Schichtbetrieb umgestellt. Die Kinderbetreuung für Eltern, die keine anderen Alternativen hatten, ist von der Stadt weiterhin aufrechterhalten worden. Beim Magistrat ist es gelungen, die wichtigsten Leistungen mittels Telearbeit weiter zu garantieren. Dank des Krisenmanagements der Stadt ist es möglich geworden, die Infektionsraten unter den Landesdurchschnitt zu drücken. Dass es so gekommen ist, dazu hat jeder Einzelne von uns seinen Beitrag geleistet. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, all jenen Linzerinnen und Linzern, die sich mit Bravour an die Regeln der sozialen Distanz und das Tragen von Schutzmasken gehalten haben, für ihr Verständnis und für ihre Disziplin zu danken.

### Was hat Sie in diesen Tagen besonders bewegt?

Zum einen hat mich die Lage der älteren Menschen in den Pflegeheimen emotional besonders betroffen und berührt. Jene Generation, die unsere Stadt und unser Land nach dem Krieg wiederaufgebaut hat, lebte wochen- und monatelang ohne persönlichen Kontakt zu den Angehörigen. Zum anderen hat mich die Hilfsbereitschaft der Linzerinnen und Linzer in der Krisenzeit beeindruckt, die in zahlreichen Initiativen der Nachbarschaftshilfe auf der Website des Linzer Innovationshauptplatzes und bei der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft zum Ausdruck gekommen ist.

### Was bedeutet die Corona-Krise für Linz wirtschaftlich?

Die Folgen von Corona für Linz sind gravierend, da gibt es nichts zu beschönigen. Dies zeigt nicht nur ein erster Kassensturz, sondern auch der dramatische Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen und der hohe Anteil jener, die zur Kurzarbeit angemeldet waren und teilweise noch sind. Deshalb geht es jetzt um einen wirtschaftlichen Wiederaufbau, um öffentliche Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der technischen Infrastruktur und den ökologischen Umbau unserer Industriebetriebe, die das Rückgrat unseres Bundeslandes sind. Dafür benötigen wir neben Investitionen einen politischen Schulterchluss. Vor allem müssen wir auch den kleineren Betrieben und den Un-

ternehmern helfen, die durch die Corona-Pandemie besonders betroffen sind, zum Beispiel durch Zahlungserleichterungen bei der Kommunalsteuer.

### Ist die Krise überwunden?

Ich hoffe, in gesundheitlicher Hinsicht ja, wenn wir uns diszipliniert verhalten. In wirtschaftlicher Hinsicht stehen wir am Anfang eines mühsamen und steinigen Wegs. Aber Jammern wird uns nicht weiterbringen. In meiner Funktion als Städtebundpräsident appelliere ich auch an Land und Bund, den finanziell schwer angeschlagenen Städten und Gemeinden in dieser schwierigen Lage zu helfen.

### Wie oft waren Sie während der Krise im Büro?

Eigentlich war ich durch meine Funktion als Bezirkshauptmann mit einigen meiner engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich im Rathaus, auch an Wochenenden. Ich musste ja auch rund um die Uhr erreichbar sein. Die wichtigsten Informationen und Maßnahmen zur Corona-Krise haben wir zudem jeden Tag über [www.linz.at](http://www.linz.at) kommuniziert. Ich habe mich regelmäßig per Videobotschaft an die Linzerinnen und Linzer gewandt, um die Maßnahmen der Stadt Linz im Kampf gegen den

Corona-Virus anzukündigen und verständlich zu machen.

### Wie geht es jetzt weiter?

Es gilt, die Abwärtsspirale schnellstmöglich zu stoppen. Indem wir der drohenden Rekordarbeitslosigkeit aktiv gegensteuern, also die Wirtschaft stärken und Arbeitsplätze sichern. Deshalb hat die Stadtregierung 50 Millionen Euro für Projekte beschlossen. Mit diesem Geld sollen beispielsweise Volksschulen modernisiert, eine neue O-Bus-Linie geschaffen und das Jahrmarktgelände schöner gestaltet werden. Was wir zudem brauchen, ist ein Pakt für Linz, der möglichst die gesamte Bevölkerung umfasst. Denn die Krise ist noch lange nicht überwunden.

### Haben Sie in der Corona-Zeit trotzdem einmal Zeit gefunden „abzuschalten“?

Nein, eigentlich nicht, die Anspannung war schon sehr hoch. Aber dadurch, dass beinahe alle Termine abzusagen waren, war ich jeden Abend zuhause. Das hat es, seit ich hauptberuflich Politiker bin, nicht gegeben. Eine Zeit lang war das schön, jetzt freue ich mich jedoch sehr darauf, mit Menschen wieder direkt in Kontakt kommen zu können.

ROBERT HUBMANN



Klaus Luger wandte sich mit Videobotschaften an die Bürgerinnen und Bürger.

## RASCH ZUR WUNSCH-WOHNUNG

Sie suchen eine größere Wohnung? Oder wollen von der Innenstadt nach Urfahr übersiedeln? Bei der Gratis-Wohnungstauschbörse auf [www.linz.at](http://www.linz.at) sind Sie richtig. Alle Linzerinnen und Linzer haben hier die Möglichkeit, ein halbes Jahr gratis zu inserieren. Voraussetzung ist, dass der (die) Tauschwillige seit mindestens fünf Jahren Hauptmieterin beziehungsweise Hauptmieter ist, und dass der Tausch aus sozialen, gesundheitlichen oder beruflichen Gründen erfolgt. Bevor ein Tauschpartner oder eine Tauschpartnerin gesucht wird, sollte das Einverständnis des Wohnungsunternehmens oder Vermieters unbedingt eingeholt werden. Neben Mietwohnungen können übrigens auch Eigentumswohnungen und Häuser getauscht werden. Also, einfach reinschauen. Es erwartet Sie eine große Anzahl an günstigen und attraktiven Wohnungen und Häusern.

[www.linz.at/wohnungstauschboerse](http://www.linz.at/wohnungstauschboerse)

## GRATIS-KINDERMALBUCH

Willst du auch auf 16 Seiten mit Pöstlingzweg Pauli deine Heimatstadt Linz näher kennenlernen? Mit Buntstiften ausgestattet, macht das gleich noch mehr Spaß und fördert außerdem deine Kreativität. Pauli nimmt dich im Gratis-Malbuch mit auf eine abwechslungsreiche Reise durch dein Linz. Auch Rätselfreunde kommen auf ihre Kosten. Das Kindermalbuch der Stadt Linz kann kostenlos angefordert werden. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff Kindermalbuch sowie Namen und Adresse an [medienservice@mag.linz.at](mailto:medienservice@mag.linz.at) senden. Oder unter [www.linz.at/kindermalbuch.asp](http://www.linz.at/kindermalbuch.asp) im Linz-Shop bestellen. Ein Exemplar mit Pauli und seinen Freunden wird dann zugeschickt.

[www.linz.at/kindermalbuch.asp](http://www.linz.at/kindermalbuch.asp)



# KURZ NOTIERT

## KOSTENLOS STREAMEN

Als erste Bibliothek Österreichs bietet die Stadtbibliothek Linz eine kostenlose Video-On-Demand-Plattform. Mehr als 2.000 Spielfilme, interessante Dokumentationen und Kinderproduktionen stehen kostenlos online zur Verfügung. Mit diesem neuen Angebot und der Online-Nutzung stärkt die Stadtbibliothek ihre Rolle als wichtiges Medienverleih- und Kompetenzzentrum. Für das neue Video-On-Demand-Angebot ist keine zusätzliche Registrierung nötig, es entstehen auch keine weiteren Kosten. Alle eingeschriebenen Bibliotheks-kundInnen loggen sich einfach mit ihrer KundInnennummer und ihrem Passwort ein und können das Angebot auf ihrem PC, Tablet, Smartphone oder einem entsprechend ausgestatteten Fernseher nutzen.

[www.stadtbibliothek.at](http://www.stadtbibliothek.at)



## BOTSCHAFTER-BESUCH

Japans Botschafter Akira Mizutani besuchte Anfang Juni Linz und traf sich mit Bürgermeister Klaus Luger im Alten Rathaus zu einem Erfahrungsaustausch. Bei diesem Gespräch nahm auch Stadtrat Michael Raml in seiner Funktion als Referent für Städtepartnerschaften teil. Die Stadt Linz hat ihre Kontakte mit dem Land der aufgehenden Sonne in den vergangenen Jahren verstärkt. Seit 2016 besteht eine Partnerschaft mit der Stadt Nasushiobara in der Präfektur Tochigi im Osten Zentraljapans. Nasushiobara ist die 20. Partnerstadt, mit der Linz Kontakte in vielfachen Belangen pflegt. So findet ein regelmäßiger Austausch mit SchülerInnen des Europagymnasiums Auhof und japanischen Schulen statt.

[www.city.nasushiobara.lg.jp](http://www.city.nasushiobara.lg.jp)



## STADT DER BRUNNEN

Beinahe 80 Trinkwasser- und Zierbrunnen bereichern und verschönern das Linzer Stadtgebiet. Sie sind nicht nur schön für das Auge, sondern tragen auch zur Abkühlung bei und sind wichtige Erholungsorte für die Bevölkerung. Wer am Bahnhof ankommt, sieht sofort: Linz ist eine Stadt der Brunnen. Bereits im Park vor der Ankunfts- und Abfahrtshalle lädt ein rechteckiges Brunnenbecken mit wasserspeienden Muscheln und einer Herkulesfigur zum Schauen ein. Ein paar Schritte weiter Richtung Innenstadt wartet das nächste Juwel der Brunnenarchitektur auf den Betrachter. Eine überlebensgroße, bekleidete, sitzende weibliche Plastik soll die Arbeit der Arbeiterkammer symbolisch darstellen. [www.linz.at](http://www.linz.at)





Die Linzer Berufsfeuerwehr schob in der Hochphase der Corona-Pandemie einen 14-tägigen Schichtbetrieb, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren.

Corona-Pandemie sorgte für Ausnahme-Zustand

## Linz bewältigte gemeinsam die Krise

Die Stadt Linz mit ihren Tochterunternehmen und die Linzer Einsatz-Organisationen haben die Corona-Krise dank dem großen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gut gemeistert.

Die Normalität kehrte nach mehr als zwei Monaten des Lockdowns infolge der Corona-Pandemie in die Landeshauptstadt zurück. Der Magistrat kann für Bürgerinnen und Bürger in gewohnter Qualität wichtige Verwaltungs- und Dienstleistungen erneut anbieten. Die beiden Rathäuser und die Bürgerservice-Stellen sind für den Parteienverkehr wieder geöffnet. „Es hat in Linz auch während der Ausgangsbeschränkungen keinen Tag Still-

stand gegeben. Die wichtigsten Serviceleistungen und Angebote konnten stets aufrechterhalten bleiben – von der Kinderbetreuung über die Pflege der Grünanlagen bis hin zur Akut-Hilfe für krisengebeutelte „Wirtschaftstreibende“, resümiert Bürgermeister Klaus Luger.

### GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Covid-19 und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben auch die Stadt-

verwaltung vor große Herausforderungen gestellt. Neben der Pandemie-Bekämpfung, die in den ersten Wochen oberste Priorität hatte, galt es, die richtigen Schritte zu setzen, um die Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst zu schützen und gleichzeitig die Vorgaben der Bundesregierung in der Praxis umzusetzen. Letzteres geschah in dem seit Ende Februar eingerichteten Krisenstab der Stadt Linz,

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, FW Linz

der teils physisch, teils mittels Videokonferenzen jeden Tag zusammengetreten war. Ein enges Zusammenspiel von sämtlichen städtischen Geschäftsbereichen, Unternehmen und Einsatzorganisationen sowie Flexibilität und Kreativität in der Umsetzung bestätigten die Arbeit des Krisenmanagements der Stadt Linz.

### 700 MITARBEITERINNEN VOR ORT

Die Speerspitze im Kampf gegen die Ausbreitung von Covid-19 stellte der Geschäftsbereich Gesundheit und Sport dar. Dessen insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren direkt zur Eindämmung der Pandemie eingeteilt. Unterstützt wurden diese, vor allem im Kontaktpersonen-Management, von 50 weiteren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Geschäftsbereichen, die sich freiwillig für diese Aufgabe gemeldet hatten.

In der Zeit des Lockdowns waren 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen, zudem wurden allein für den Magistrat etwa 900 Homeoffice-Zugänge installiert. Ganze 2.700 für die gesamte Unternehmensgruppe. Die Stadt Linz bietet ab sofort – beschleunigt durch diese Erfahrungen während der Krise – die Homeoffice-Möglichkeiten auf breiterer Basis als bisher an, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzliche Flexibilität in ihrer Arbeitszeitgestaltung zu ermöglichen.

### WICHTIGE DIGITALE ANGEBOTE

In den Wochen des Lockdowns haben sich digitale Informations-Angebote der Stadt bewährt, besonders hinsichtlich eingeschränkter Öffnungszeiten, veränderter Terminvereinbarungs-Abläufe oder Zutrittsregeln zu den Amtsgebäuden. Zusätzlich zu einer eigens ins Leben gerufenen Corona-Landingpage mit allen städtischen Sonder-Informationen zur Krise und zu dem seit etwa einem Jahr installierten städtischen Chatbot „Frag ELLI!“ ging ein eigener Corona-Bot online. Dieser beantwortet in Echtzeit die wichtigsten Fragen zu Covid-19 und zu geltenden Bestimmungen der Bundesregierung.

### 14-TAGE-SCHICHTBETRIEB

Die Linzer Berufsfeuerwehr stellte ihren täglichen Betrieb auf 14-Tage-Schicht um. Das bedeutete, die Einsatzkräfte waren je-



Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten stets für saubere Straßen und Gehsteige.



Die Linz AG Linien stellten die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs in der Landeshauptstadt sicher.



Der Innovations-Hauptplatz koordinierte während des Lockdowns Angebote zur Nachbarschaftshilfe.



630 Polizistinnen und Polizisten standen während der Ausgangsbeschränkungen in Linz im Einsatz.



Dr. Dietmar Nemeth, Direktor des Geschäftsbereichs Gesundheit und Sport, hatte alle Hände voll zu tun.



Die Stadt Linz hat dank eines engagierten Teams die notwendige Kinderbetreuung aufrecht erhalten.

weils für zwei Wochen durchgehend in ihrer Feuerwache. Mit 1. Mai kehrte wieder Normalität ein. Es erfolgte die Beendigung der aufgrund der Corona-Krise installierten Zwei-Wochen-Schichten und der reguläre Wechseldienst im 24-Stunden-Rhythmus trat wieder in Kraft. „Meine Erfahrungen in dieser außergewöhnlichen Situation waren sehr gut. Die Berufsfeuerwehr ist ein Stück enger zusammengerückt. Wir haben uns selbst versorgt, selbst gekocht und auch die Wäsche selbst gewaschen. Die Wache haben wir nur für Einsätze verlassen“, bilanziert Branddirektor Christian Puchner. Er war selbst während fünf der insgesamt sechs Wochen Ausnahmezustand bei seinen Kollegen vor Ort. Übrigens: Egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit dauert es höchstens 30 Sekunden ab Alarmierung, bis die Feuerwehrmänner zum Einsatzort starten. Daran änderte auch das Corona-Virus nichts.

#### URLAUBSPERRE BEI DER POLIZEI

Durchgehend im Einsatz war auch die Linzer Polizei, die insgesamt 630 Beamtinnen und Beamte auf den Straßen hatte. Unterstützung erhielt die Exekutive durch Polizeischülerinnen und -schüler der Linzer Sicherheitsakademie, die ihren Ausbildungsbetrieb unterbrochen hatte. Die angehenden Ordnungshüter waren vor allem zur Überwachung von Schwerpunkt-Krankenhäusern eingesetzt. „Wir hatten insgesamt weniger ‚Normalbetrieb‘, sprich Kriminalität und Verwaltungsdelikte. Dafür haben wir vermehrt Streifenförmigkeit durchgeführt“, berichtet Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter. Während des Lockdowns herrschte für die Linzer Sicherheitskräfte Urlaubssperre. Die Belegschaft, die anders als sonst in fixen Zweier-Teams arbeitete, war zudem angehalten, auch im privaten Bereich strikt auf Social Distancing zu achten. Dienstübergaben erfolgten weitgehend kontaktfrei.

#### 14 PATIENTEN AUF INTENSIVSTATION

Besonders gefordert war auch das Kepler Universitätsklinikum. Insgesamt wurden 84 Covid-19-Fälle hier behandelt, 14 davon auf der Intensivstation. Für größtmögliche Sicherheit wurde eine Reihe an Maßnahmen ergriffen. Eine davon war ein Besuchsverbot – mit Ausnahme von Kindern, Geburten sowie Palliativ-Patientinnen und

-Patienten. Darüber hinaus wurden mit dem Roten Kreuz in den Eingangsbereichen Schleusen für Gesundheitschecks eingerichtet. Die Dienstpläne wurden so umgestaltet, dass auch bei Verdachtsfällen im Personal der Betrieb stets gewährleistet war. Nicht zeitkritische Operationen wurden zudem verschoben. Seit Mai wurde der Betrieb nun wieder hochgefahren. Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Geschäftsführer des Kepler Universitätsklinikums: „Gemeinsames Ziel aller oberösterreichischen Spitalsträger ist es, weitestgehend zu einem Normalbetrieb in der Spitalsversorgung unter klaren Regeln zu kommen. Wir bedanken uns vielmals für das Verständnis unserer Patientinnen und Patienten und für das großartige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Für eine mögliche zweite Welle sei man vorbereitet: Es werden Betten vorgehalten, zudem könne man nun auf die Erfahrungen der ersten Welle aufbauen und entsprechend schnell reagieren.

#### BIS ZU 80 PROZENT WENIGER FAHRGÄSTE

Die Linz AG Linien haben die Herausforderungen der Corona-Krise sehr gut bewältigt. Der Rückgang bei den Fahrgästen betrug bis zu 80 Prozent. Busse und Straßenbahnen verkehrten deshalb mit eingeschränkter Taktfrequenzen. Um die Übertragung des Coronavirus einzudämmen sowie zum Schutz der Fahrgäste und des eigenen Personals trafen die Linz AG Linien eine Reihe an Vorkehrungen. So wurden die Fahrzeuge verstärkt gereinigt. Außerdem wurden die Vordertüren bei Autobussen permanent geschlossen, um Kontakte zwischen Fahrpersonal und Fahrgästen weitgehend zu vermeiden.

„Wir haben auf Corona sehr rasch reagiert und die Notfallpläne – angepasst an die besonderen Herausforderungen – umgesetzt. Gleichzeitig sind unsere Krisenstäbe regelmäßig zusammengetroffen und über unsere Krisenkommunikation wurden die Öffentlichkeit sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zum aktuellen Stand der Dinge informiert“, berichtet DI Erich Haider, Generaldirektor der Linz AG. Mehr darüber, wie die Linz AG die Herausforderungen der Corona-Pandemie bewältigt hat, lesen Sie auf Seite 37.

DANIEL WOLF / CHRISTOPH WEISSENBOCK



Mag. Karl Ludwig (Mitte), Leiter Bau- und Bezirksverwaltung, koordinierte die Krisenstabs-Maßnahmen.



Etwa 1.000 Anrufe pro Tag gehen im Teleservice-Center ein – viele mit Corona-Schwerpunkt.



Der städtische Krisenstab trat physisch und per Videokonferenz täglich um 13 Uhr zusammen.

# „Linz ist eine Art Rohdiamant“

Man nehme Dialekt, Akkordeon, Gitarre und Percussion. Dazu einen Sound von Pop bis Hip-Hop. Fertig ist das Trio folkshilfe, dessen Laufbahn in Linz begann.

**Ort des Interviews ist der Posthof. Hat die Location eine spezielle Bedeutung für euch?**

Florian Ritt: Der Posthof ist die wichtigste Venue in Linz, wo wir auch musikalisch sozialisiert wurden. Wir waren alle drei im P-Zweig im BORG Honauerstraße und haben mit 15 Jahren beim borgSOUNDS die Gelegenheit bekommen, hier unser erstes richtiges Konzert zu spielen. 2015 hatten wir dann unser erstes folkshilfe-Konzert im Posthof. Und es war ausverkauft! Das wird immer in Erinnerung bleiben.

Paul Slaviczek: Der Posthof ist ein wenig wie der Heilige Gral der Kulturstätten.

**Linz ist oft Video-Drehort. Der Clip zu „Schewan“ ist hier entstanden. Was macht die Stadt so drehgeeignet?**

Paul Slaviczek: Linz ist eine Art Rohdiamant. Es gibt so viele kleine Orte, nette Platzln. Unser Video „Schewan“ hat einen starken Hip-Hop-Approach. Und Linz hat eine riesige Bedeutung für den österreichischen Dialekt-Hip-Hop. Irgendwann wurde die Idee hier zu drehen geboren, und jeder hat gleich gesagt: „Ja, das ist es!“.

**Was verbindet ihr mit Linz? Positives aber auch Negatives?**

Gabriel Fröhlich: Voest, Schichtbus und Linzer Bier (lacht).

Florian Ritt: Ich komme aus Steyr und Linz ist irgendwie das coolere Steyr. Linz hat sich von der Hacklerstadt emanzipiert. Es gibt so viele Entwicklungen hier, die Donau in der Mitte mit Alt-Urfahr bis zum Hafen. Ein Ort, der gratis und für alle ist. Linz ist divers, überschaubar und das ist cool.



Paul Slaviczek, Florian Ritt und Gabriel Fröhlich (v.l.) sind folkshilfe. Ihre Karriere startete im Posthof, dem sie bis heute verbunden sind.

**Und Negatives zu Linz?**

Florian Ritt: Es könnte durchaus neben dem bestehenden Stadtfest auch andere Kulturveranstaltungen geben, die die Stadt lahmlegen. Schade ist, dass das auch nur bei Sportveranstaltungen passiert. Da finde ich die kulturellen Events, die etwa vor dem AEC passieren, cooler. Man kann aber nicht sagen, dass etwas falsch in Linz läuft. Es passiert viel Gutes wie die Klangwolke oder das Ahoi! Pop mit einem Line Up wie in Wien oder Triest.

Paul Slaviczek: Und die paar Brücken werden sicher auch noch fertig werden.

**Ihr singt im Linzer Dialekt? Nie daran gedacht, einen Song in Hochdeutsch oder Englisch aufzunehmen?**

Florian Ritt: Bei folkshilfe war nie die Frage, ob wir nur Dialekt singen. Es hat sich einfach ergeben, dass wir Lieder geschrieben haben, die mit Dialekt-Texten bestückt wurden. folkshilfe ist ja keine Konzeptband. Es war ein Hobby, wir haben Lust gehabt, Musik zu machen und durch Europa zu fahren. Schade ist, dass sich die Nationalisten den Dialekt krallen und ihn instrumentalisieren. Dialekt hat für uns aber eine ganz andere Wirkung: Dialekt ist divers, du fährst 50 Kilometer und es klingt schon völlig anders. Es zeigt doch,

wie unterschiedlich so ein kleines Land ist. Vielleicht gibt's aber auch mal Hochdeutsch-Texte von folkshilfe.

**In der Corona-Zeit hattet ihr wahrscheinlich viel Zeit zu proben. Leidet ihr schon unter Bühnennot?**

Paul Slaviczek: Wir hätten am 19. März unsere neue Tour gestartet. Als alles abgefragt wurde, war es in der ersten Stunde fast ein Schock. Das Team und wir haben uns aber schnell umgestellt. Wir haben dann viele Video-Sessions gemacht. Wir singen und proben jetzt viel und haben Zeit für Projekte. Wir freuen uns aber schon wieder auf die Bühne.

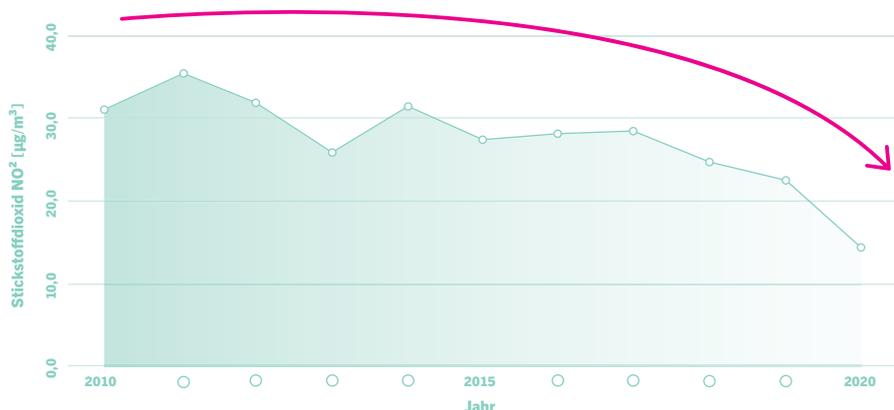
**Was nehmt ihr aus der Corona-Zeit als Künstler aber auch menschlich mit?**

Florian Ritt: Es zeigt, dass wir zusammenhalten sollen und die Menschlichkeit nicht verloren geht. Es gibt einfach mehr als nur das Kalkül „immer mehr“ hinter allem. Menschlichkeit mit Hausverstand gepaart, ist verdammt wichtig.

Gabriel Fröhlich: „Und wenn das ganze vorbei ist, brauchen wir ein paar ruhige Tage zu Hause.“ Ich finde, das war die beste Meldung vom GausL dazu. (Anmerkung: GausL alias Günther Lainer ist Linzer Kabarettist).  
JÜRGEN TRÖBINGER

## Corona-Shutdown und Luftqualität

## Stickoxid-Belastung deutlich reduziert



Die Kurve verdeutlicht die Reduzierung des Stickstoffdioxids.

**Eine einfache Rechnung** lautet: Bei wesentlich weniger Autoverkehr nimmt der Schadstoff-Ausstoß im Linzer Ballungsraum deutlich ab, eine Verbesserung der Luftqualität ist die Folge. „Die Stickoxide gingen während des Shutdowns tatsächlich auch um etwa 50 Prozent gegenüber den Vergleichszeiträu-

men in Vorjahren zurück“, erklärt Ing. Gerald Binder vom städtischen Umweltressort. Bei der Auswertung der Messdaten von Feinstaub während der Corona-Krise ergab sich jedoch zur Überraschung der Spezialistinnen und Spezialisten der städtischen Umweltmesstechnik kein so klares Bild. Denn durch Fern-



## EXPERTEN-TIPP

**Ing. Gerald Binder**  
Magistrat Linz  
Planung, Technik  
und Umwelt,  
Umweltmesstechnik

verfrachtung gelangte während des Shutdowns Sahara-Staub nach Europa und auch nach Linz. Die außerordentlich langanhaltende trockene Wetterlage und häufiger, starker Wind hatten ebenfalls Einfluss auf die Feinstaubbelastung (Staubaufwirbelung). Dadurch spiegelten sich die sicher geringeren Partikelemissionen des Straßenverkehrs im Shutdown-Zeitraum nicht in den Messwerten für Feinstaub wieder.

Foto: Stadt Linz/Dworschak



## DER LINZER CITY-GUTSCHEIN

**Echt unglaublich: 400 x Shopping, Lifestyle, Gastro, Kultur & Unterhaltung in der Linzer Innenstadt.**

**Linzer City-Gutscheine können in ca. 400 Geschäften in der Linzer City eingelöst werden. Von den großen Flagship-Stores der internationalen Marken bis hin zu den vielen einzigartigen, liebevoll geführten Einzelhandelsgeschäften – die Linzer City-Gutscheine ermöglichen ein echt unbegrenztes Einkaufsvergnügen auf der Landstraße und ihren Seitenstraßen.**

Mode und Beauty am längsten Laufsteg des Landes, abwechslungsreiche Gastronomie, Kunst- und Kulturvielfalt, Sport- und Freizeitangebote jeder Art. Kurz und einfach: Die etwa 400 teilnehmenden Geschäfte können wohl echt jeden individuellen Wunsch erfüllen. Der Linzer City-Gutschein ist an insgesamt 21 Verkaufsstellen in der Linzer City und per Online-Bestellung erhältlich.

**ECHT GUT:  
GUTSCHEINE IM  
WERT VON BIS ZU**

**100 EURO  
GEWINNEN!**

MEHR INFOS AUF SEITE 33.

An den Gutschein-Automaten, die sich im EG des Passage Linz und im Raiffeisen-Kundencenter Landstraße befinden, lässt sich der Gutschein fast rund um die Uhr, selbst außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten, erwerben.

Den Linzer City-Gutschein kann man aber auch einfach und bequem von zuhause aus verschenken. Jetzt super easy Gutscheine mit Motiv-Nachricht gestalten und per Mail oder persönlich jemandem Freude bereiten. Print@Home Gutscheine werden bei den Verkaufsstellen oder an den Gutschein-Automaten gegen Original-Gutscheine eingetauscht.

Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Online-Bestellung auf: [www.linzer-city.at](http://www.linzer-city.at)  
Info-Hotline: **0732/784 180-0**

VHS-Kurse für Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler

# Kostenlose Lernunterstützung für Schülerinnen und Schüler

Homeschooling stellt Familien häufig vor große Herausforderungen. Bei schulischen Problemen und auch bei finanziellen Engpässen versucht die Stadt Linz, so gut wie möglich zu unterstützen.

Die **VHS-Sommerkurse** sind ein Paradebeispiel dafür, wie Lernstoff aufgeholt, intensiv wiederholt und gefestigt werden kann. Etwa 800 Schülerinnen und Schüler von Linzer Neuen Mittelschulen und Volksschulen nutzten bereits 2019 in den Ferienmonaten die kostenlosen Auffrischkurse, um bestens vorbereitet in das neue Schuljahr starten zu können. Gerade heuer sind die Kurse wichtiger denn je, konnte doch der Unterricht wegen Covid-19 nicht wie gewohnt stattfinden. In den fragten Sommerkursen erfolgt die Wissensvermittlung nicht nur auf klassische Weise, sondern die Kids können die Lektionen mitgestalten, indem sie Fragen aus dem Unterrichtsgeschehen der absolvierten Klasse einbringen. Noch dazu wird gro-

ßer Wert auf eine lockere und entspannte Atmosphäre gelegt. Die TrainerInnen sind AbsolventInnen der Pädagogischen Hochschule und StudentInnen im Stadium der Diplomarbeit mit viel Erfahrung im Nachhilfeunterricht. Die Kurse sind diesen Sommer von 24. August bis 4. September geplant.

## SOLIDARITÄTSFONDS FÜR FAMILIEN

Homeschooling stellt gerade Familien mit geringem Einkommen vor finanzielle Herausforderungen. Die Kinder brauchen einen Computer, den sich manche nur schwer leisten können. Hier bietet die Stadt Linz Hilfe mit dem neu geschaffenen Solidaritätsfonds, der Menschen unterstützt, deren frei verfügbares Einkommen nach Abzug von Fixkosten weniger als

500 Euro beträgt. Die detaillierten Voraussetzungen finden Sie unter:

**[www.linz.at/solidaritaetsfonds.php](http://www.linz.at/solidaritaetsfonds.php)**

Darüberhinaus besteht für Linzer PflichtschülerInnen die Möglichkeit, sich schuleigene Tablets auszuborgen, um am Online-Unterricht teilnehmen zu können. Die SchulleiterInnen leihen betroffenen Familien bei Bedarf jene Geräte, die im Rahmen der IT-Offensive von der Stadt Linz bereitgestellt wurden.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR JUGENDLICHE

Sehr gefragt war die Online-Lernhilfe der VHS Linz, die bis Anfang Juli angeboten wurde. PädagogInnen standen dabei den PflichtschülerInnen der 1. bis 4. Klassen der Neuen Mittelschulen über eine Video-Plattform helfend zur Seite. In einstündigen Online-Sessions konnten die Jugendlichen ihre Fragen aus den Hauptgegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch an die Lehrkräfte richten. Sie erhielten nicht nur Hilfe und Beratung beim aktuellen Lernstoff, sondern auch wertvolle Tipps, wie sie an das Lernen von zuhause aus besser herangehen können und somit den größtmöglichen Erfolg erzielen.

EDITH PRASS



Für den Online-Unterricht zuhause können bei Bedarf schuleigene Tablets ausgeliehen werden.



„Schulischer Erfolg darf keine Frage der finanziellen Möglichkeiten der Eltern sein. Gerade in dieser anspruchsvollen Zeit wollen wir sicherstellen, dass Schülerinnen und Schüler Zugang zu Bildung und notwendiger Unterstützung haben. Die Kurse der VHS werden deshalb kostenlos angeboten.“

**Stadträtin Mag.ª Eva Schobesberger**  
Bildungsreferentin der Stadt Linz

Highlights im Posthof fixiert

# Zurück auf die Bühne!

Kreatives Schaffen, lustvolles Zusehen und vollendetes Genießen, aber auch maximale Sicherheit und ein unbeschwerter Besuch stehen ganz oben auf der Prioritätenliste des Linzer Posthofs.

Das Haus für Zeitkultur der LIVA hat bereits bei seinen ersten, durch die aktuellen Lockerungen ermöglichten Vorstellungen bewiesen, dass dies realisierbar ist. Und auch für die Wiedereröffnung der Saison 20/21 dürfen bereits erste Highlights genannt werden. Breit ist die Mischung aus Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur, die dem Posthof im Linzer Hafen seit jeher ihr besonderes Augenmerk verleiht. Und es sind Abende wie der von Ursula Strauss & Ernst Molden, die diese Tradition fortführen: von den Fluchten in die Nacht, in den Wald oder in die Liebe erzählen die neuen Songs des ungewöhnlichen Duos. Auch Publikumsliebling Karl Markovics und die OÖ. Concert-Schrammeln wagen rund um die Grundbedürfnisse der leiblichen und seelischen Existenz einen deftigen Genre-Crossover.

## GEHOBENE SONGWRITER-KULTUR...

... pflegen im Herbst zudem die „Soul Brothers & Sisters“, 5/8erl in Ehr'n und Der Nino aus Wien, Black Sea Daho aus der Schweiz, genauso wie der australische „quiet noise maker“ Scott Matthew. Hochpoetisch gestalten sich der „Cirque Nouveau“ der Brüsseler Compagnie Chaliwaté, die große kleine Schweizer Clownfrau Gardi Hutter und die Bachmann-Preisträgerin Birgit Birnbacher. Und als echte Auftischer erweisen sich Rainald Grebe als moderner Münchhausen, Ohne Rolf als „erlesene“ Komiker oder auch Rammstein-Keyborder Flake als Neo-Buchautor.

### INFO

#### POSTHOF-HIGHLIGHTS

12.9. Ursula Strauss & Ernst Molden	15.10. Der Nino aus Wien
26.9. 5/8erl in Ehr'n	23.& 24.10. Compagnie Chaliwaté
28.9. Birgit Birnbacher	31.10. Black Sea Daho
2.10. Scott Matthew	2.11. Flake
3.10. Karl Markovics & die Concert-Schrammeln	13.11. Gardi Hutter
	26.11. Rainald Grebe
	27.11. Ohne Rolf

Infos & Karten: [www.posthof.at](http://www.posthof.at)

### 5 X 2 FREIKARTEN FÜR EINEN ABEND MIT URSULA STRAUSS UND ERNST MOLDEN ZU GEWINNEN!

Gemeinsam mit dem Posthof verlost *Lebendiges Linz* für einen Abend 5 x 2 Tickets. Einfach ein E-Mail mit dem Kennwort „Posthof“ bis spätestens 31. Juli an [lebendiges.linz@linz.at](mailto:lebendiges.linz@linz.at) schicken oder an Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz, schreiben. Die Eintrittskarten sind an der Abendkasse am 12. 9. im Posthof abzuholen.



Ursula Strauss und Ernst Molden gastieren am 12. September im Posthof.



Karl Markovics begeistert mit den OÖ. Concert-Schrammeln.



David Kitzmüller (34) ist ausgebildeter Pianist und Online-Marketing-Profi. Mit seinem Startup OKTAV verbindet er beide Leidenschaften.

## Startup OKTAV

# Noten, die online die Welt erobern

Es muss nicht immer Papier sein! Das Linzer Unternehmen OKTAV vertreibt weltweit Online-Klaviernoten großer Musikverlage. Während des Corona-Lockdowns wuchsen die Nutzerzahlen sprunghaft.

**Am Queen-Hit** Bohemian Rhapsody arbeiten sich weltweit tausende Pianisten ab, um die richtigen Töne zu treffen. Sie alle kennen das Problem: Wie an die passenden Noten kommen? Original-Songbooks kaufen? – Oft teuer und umständlich. Im Internet suchen? – Häufig fehlerhaft und letztlich ein Plagiat. OKTAV, ein Linzer Startup, bietet seit 2018 die Lösung für dieses Problem. Wer Noten für bestimmte Stücke sucht, bekommt das Original direkt aufs Tablet und sofort kann mit dem Üben begonnen werden. Was im Jahr 2016 als Prototyp mit vielen Post-Its auf einem Wohnzimmertisch entworfen wurde, vertreibt mittlerweile als Plattform die Noten der größten Musikverlage wie Warner Music weltweit. „Wir verzeichnen 250.000 Besuche pro Monat und haben 25.000 aktive Userinnen und User aus

40 Ländern. Aktuell haben wir die Rechte für die USA, Kanada und Neuseeland bekommen. Unser Vorteil: Noten muss man nicht übersetzen“, erklärt Co-Gründer und Geschäftsführer David Kitzmüller die Erfolgsgeschichte. Gerade während der Corona-Ausgangsbeschränkungen konnte das Unternehmen mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stark wachsen: „Wir gehören in unserer Nische zweifellos zu jenen, die aus dieser tragischen Situation etwas Positives ziehen konnten“, berichtet Kitzmüller, der das Startup gemeinsam mit Toni Luong aufgebaut hat.

### SPASS UND MOTIVATION ALS SCHLÜSSEL

Beide Gründer sind passionierte Pianisten. David Kitzmüller mit Abschluss an der Linzer Musikschule, Toni Luong lernte als Autodidakt. Spaß und Motivation seien der

größte Antrieb, um beim Üben dranzubleiben, ist Kitzmüller überzeugt: „Es geht bei uns nicht darum, Tonleitern flüssig zu spielen, sondern Freude zu vermitteln. Wir bieten von Anfang an coole Noten, die die Leute auch spielen wollen: von Gershwin bis La La Land. Man kann unser Modell als Spotify für Klaviernoten bezeichnen.“ Das Konzept: Userinnen und User bekommen anhand ihrer Suchen Vorschläge, was sie sonst noch interessieren könnte. Je mehr sie spielen, umso genauer trifft das System dann Geschmack und Können der Musikerinnen und Musiker. Im Hintergrund fließen Lizenzgebühren an die Verlage. „Ich verbinde mit dem Projekt meine zwei großen Leidenschaften, Musik und Online-Marketing“, erklärt der ehemalige Head of Marketing eines österreichischen Online-Dienstleisters. CHRISTOPH WEISSENBÖCK

## Lehrlingsausbildung

# Guten Mutes in die Zukunft

Mit mehr als 180 Lehrlingen ist die Unternehmensgruppe Linz eine der größten Ausbildungsstätten in der Landeshauptstadt und somit wichtiger Akteur im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

**12.700 Menschen** waren in Linz als arbeitslos gemeldet. Das sind um 72 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Trotz Corona-Krise können junge Menschen positiv in die Zukunft blicken. Denn die Stadt Linz setzt als Arbeitgeber wichtige Maßnahmen und schafft weiterhin Ausbildungsplätze. Ab Herbst 2020 werden mehr als 180 Lehrlinge bei der Stadt Linz tätig sein.

„Die aktuelle Wirtschaftskrise hat einen Mangel an Lehrstellen und Ausbildungsplätzen verursacht. Wir müssen nun alle Kräfte bündeln, damit die jungen Menschen nicht übersehen werden und eine Generation dem Arbeitsmarkt verloren geht“, betont die für Personal zuständige Stadträtin Regina Fechter.

## SPANNENDE BERUFSFELDER

Von der Betriebslogistik über Gartentechnik bis hin zur Büroverwaltung – im Magistrat können interessierte junge Menschen aus 15 verschiedenen Lehrberufen wählen.

Trotz der Corona-Krise werden bis Herbst alle 51 ausgeschriebenen Lehrstellen besetzt. 37 Lehrstellen konnten für heuer bereits vergeben werden.

## FIXSTARTER IM MAGISTRAT

Ihre Ausbildung beim Magistrat bereits fix starten können eine Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, 22 Bürokaufleute/Verwaltungsassistenten, ein Elektro- und Gebäudetechniker, eine Garten- und Grünflächengestalterin, fünf Facharbeiterinnen und Facharbeiter im Bereich Gartenbau, zwei IT-Systemtechnikerinnen und -Systemtechniker, drei Köchinnen und Köche, ein Lehrling in der Land- und Baumaschinentechnik sowie ein Veranstaltungstechniker.

Ausgeschrieben sind noch Lehrstellen als SportadministratorIn (LIVA), Zahnärztliches Fachpersonal und Floristen. Insgesamt werden mit September mehr als 180 Lehrlinge und zwei Personen im Rah-

men der Projekte LearnFit/Perspektive Lehre beschäftigt. Allgemein gilt Linz mit seinen Betrieben seit Jahren als stärkster Wirtschaftsstandort Österreichs. Mit 210.000 Arbeitsplätzen, also um 2.000 mehr als die Landeshauptstadt Bevölkerung hat, verfügt Linz über ein breites Beschäftigungsangebot. Jeder vierte Arbeitsplatz Oberösterreichs befindet sich somit in der 100 Quadratkilometer großen Landeshauptstadt. ELISABETH ZEILINGER



„Mit einer guten Lehrausbildung haben junge Linzerinnen und Linzer bessere Chancen am Arbeitsmarkt und somit fundierte Zukunftsperspektiven.“

**Stadträtin Regina Fechter**  
Personalreferentin der Stadt Linz



Ob Gartentechnik, Büroverwaltung oder Sportadministrator – junge interessierte Menschen können im Magistrat aus 15 verschiedenen Lehrberufen wählen.

# Corona-Infos aus erster Hand

Vor allem die **Online-Kanäle** der Stadt wurden während der Corona-Pandemie genutzt, um die neuesten Entwicklungen, Regelungen und Informationen schnellstmöglich an die Linzer Bevölkerung weiterzugeben. Die rasche Berichterstattung hatte oberste Priorität. Zentraler Anlaufpunkt dafür war und ist eine eigens eingerichtete Landingpage auf der städtischen Website: [www.linz.at/coronavirus](http://www.linz.at/coronavirus). Die Aktualisierung der Inhalte erfolgte mehrmals täglich, auch am Wochenende. Damit wurde gewährleistet, dass die Linzerinnen und Linzer stets über die neuesten städtischen Fakten zur Pandemie informiert waren. Auf Basis dieser Inhalte wurden auch Beiträge in den sozialen Medien geteilt, um möglichst viele Personen der Linzer Bevölkerung zu erreichen. Dies führte zu einem beträchtlichen Anstieg der Nutzerzahlen auf Facebook und Co. Die Userinnen und User durften sich neben den behördlichen Infos auch über viele positive Entwicklungen freuen. Unter anderem waren die Gründung zahlreicher Nachbarschaftsinitiativen und die Digitalisierung von Ausstellungen der Linzer Museen Teil der Berichterstattung. Zur Aufheiterung des Alltags dienten Einblicke in geschlossene Einrichtungen wie Zoo oder Botanischer Garten. Zusätzlich erfolgte die Einrichtung des sogenannten „Corona-Bot“, der alle wichtigen Fragen zur Krankheit beantwortete (siehe Seite 24).

## #GEMEINSAMGEGENCORONA

Zuhause bleiben und damit Leben retten, lautete das Motto in Zeiten von Corona. In Bildern wurde dies auch auf dem städtischen Instagram-Account dokumentiert (siehe rechts). Von leeren Straßen bis hin zum neuen Alltag mit dem Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken sind die Fotos Zeugen dieser außergewöhnlichen und herausfordernden Zeit. PATRICIA WOLFSTEINER



Die Linzer Landstraße nimmt Tempo auf. Mund-Nasen-Schutz gehört nun zum alltäglichen Bild.

## Linz und Covid-19 auf Instagram



Dokumentation einer besonderen Zeit.



Städtische Ansichten auch während Corona.



Ein Blick über die ungewöhnlich ruhige Stadt – ganz ohne Staus und Stoßzeiten.



Die Ärztin Dr.<sup>in</sup> Ulla Schwarz spielte als Leiterin der Abteilung Gesundheitsservice eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Corona-Krise.

## Corona-Pandemie

# Erfolgreicher Kampf gegen das Virus

Die Zahl der mit Corona infizierten Personen lag in Linz in den vergangenen Monaten unter dem oberösterreichischen Durchschnitt. Das große Engagement städtischer Dienststellen trägt also Früchte.

**Als Anfang März** in Linz die ersten Infektionen mit dem neuartigen Corona-Virus registriert wurden, setzte die Stadt Linz sofort auf die konsequente Isolation potenzieller Überträgerinnen und Überträger des Virus. Ende Februar wurde die Bevölkerung österreichweit erstmals aufgerufen, bei Beschwerden wie Fieber, trockenem Husten oder Verlust des Geschmacksinns die Telefon-Hotline 1450 anzurufen. In der Folge führte das Rote Kreuz Tests der betroffenen Personen durch. Im Falle von positiven Ergebnissen wurde die Stadt Linz aktiv. Die Aufgabenlawine kam ins Rollen. Im Mittelpunkt stand der Geschäftsbereich Gesundheit und Sport, zu dessen Tätigkeit die Gesundheitsförderung sowie die Prävention von Krankheiten zählen. Seine 30 MitarbeiterInnen erhielten tatkräftige Unterstützung durch 50 KollegIn-

nen aus anderen Magistratsbereichen. Gemeinsames Ziel: die Ausbreitungskurve des gefährlichen Corona-Virus zu verflachen. Dabei spielte auch die enge Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltungsbehörde eine tragende Rolle.

### RUND UM DIE UHR IM EINSATZ

Die Amtsärztinnen und das epidemiologische Fachpersonal waren in fünf Teams täglich 24 Stunden im Einsatz. Wenn Infizierte bekannt waren, führte „Gesundheit und Sport“ im Umfeld der Betroffenen Ermittlungen durch. Die positiv getesteten Personen wurden eingehend befragt, mit wem sie in den vorangegangenen 48 Stunden persönlichen Kontakt hatten. Dabei kann es sich um einen Handschlag handeln, oder um ein mehr als 15 Minuten langes Gespräch mit einem Abstand von

weniger als zwei Metern. Die mittels Bescheid der Bezirksverwaltung angeordnete Quarantäne dauerte zwei Wochen. Für eine Aufhebung müssen zwei Tests ein negatives Ergebnis zeigen. Die nächste Herausforderung: Covid-19-Erkrankungen in Grippezeiten. CHRISTIAN FREIMÜLLER



*„Es ist an der Zeit, Lehren für die Zukunft zu ziehen. Linz hat die Schwierigkeiten der letzten Wochen sehr gut gemanagt. Wir werden die Erfahrungen für künftige Krisensituationen nutzen.“*

**Stadtrat Michael Raml**  
Gesundheitsreferent der Stadt Linz

## Nahversorgung

# Mehr Geld für kleine Geschäfte

Die Stadt Linz trägt seit dem Jahr 1991 durch die Förderung kleiner Nahversorger zur Erhaltung der Angebotsvielfalt bei. Heuer wurden die dafür vorhandenen Mittel um 100.000 Euro aufgestockt.



Wirtschaftsreferent Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier forciert die Förderung kleiner Geschäfte, wie der Greißlerei von Ulrike Lucin an der Klamrnstraße.

**Die kleinen Geschäfte und Greißler** gehörten noch vor wenigen Jahrzehnten in fast jedem Viertel der Stadt zum typischen Straßenbild. Viele Linzerinnen und Linzer erinnern sich noch an längst nicht mehr existierende Greißlereien, Bäckereien und Fleischhauereien, die sukzessive in Arztpraxen oder Wohnungen umgebaut wurden. Die noch bestehenden Nahversorger werden von ihren Betreiberinnen und Betreibern mit viel Engagement geführt und haben treue Stammkundinnen und Stammkunden. Sie bieten mehr als nur Lebensnotwendiges, bringen Menschen aus der Nachbarschaft ins Gespräch und sind Leuchttürme gegen die Einsamkeit.

Die Stadt Linz greift den Nahversorgern auf unterschiedliche Weise unter die Arme. Betriebsmittelzuschüsse bis 3.000 Euro pro Jahr dienen für den laufenden Aufwand und erleichtern das Alltagsgeschäft

der Lebensmittelanbieter mit Vollsortiment. Für größere Anschaffungen zur Geschäftsausstattung ab einem Investitionswert von 1.000 Euro fließt ebenfalls Geld. In der Praxis handelt es sich dabei etwa um Kühlvittrinen oder Registrierkassen.

## STÄDTISCHE FINANZSPRITZEN

Heuer stehen zusätzlich 100.000 Euro zur Verfügung. Mit einem Ausgabenrahmen von 156.000 Euro eröffnen sich dadurch neue Perspektiven für eine wirksame Unterstützung. Bei der Investitionsförderung erfolgte eine deutliche Erhöhung der Zuschussquote von 15 Prozent für Kleinbetriebe und zehn Prozent für Kleinbetriebe auf einheitlich 33 Prozent. Als Kleinstunternehmen gelten Firmen mit weniger als zehn Beschäftigten und einem Jahresumsatz von höchstens zwei Millionen Euro. Fördermittel können

auch größere Unternehmen mit maximal 50 Arbeitsplätzen und einem Umsatz bis zehn Millionen Euro beantragen.

Die geförderten Betriebe müssen eigenständig wirtschaften und dürfen nicht in Handelsketten eingebunden sein. Die Landeshauptstadt Linz kann nur unterstützend wirken. Über die Zukunft der einzelnen, kleinen Nahversorger entscheiden letztendlich die Konsumentinnen und Konsumenten. Jede Wurstsemmel zählt!

CHRISTIAN FREIMÜLLER

*„Die flächendeckende Nahversorgung stellt einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität dar. Mit der kräftigen Aufstockung der Förderungen gibt die Stadt Linz wirksame Impulse für Kleinbetriebe.“*

**Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier  
Wirtschaftsreferent der Stadt Linz**



Hallo, ich bin der Corona-Bot der Stadt Linz!

## Digitalisierung

# Chatbots kennen keine Krise

Während der Corona-Krise stand das Service-Angebot der Stadt Linz keinen einzigen Tag still. Auf [www.linz.at](http://www.linz.at) informieren zwei städtische Chatbots regelmäßig die Bürgerinnen und Bürger.

**Rund um die Uhr** steht „Frag ELLI!“ für Linzerinnen und Linzer im Einsatz, um deren Fragen an die Stadtverwaltung zu beantworten. Seit mittlerweile einem Jahr ist der beliebte Echtzeit-Chat via [fragelli.linz.at](http://fragelli.linz.at) nun aktiv. Monatlich finden etwa 17.000 Unterhaltungen zwischen Userinnen und Usern und der elektronischen Online-Assistentin statt – an sieben Tagen die Woche, 24 Stunden pro Tag. Am häufigsten gibt ELLI, was für „ELektronische LInzerin“ steht, etwa Auskünfte zu den Themen Meldewesen und Reisepässe, entweder klassisch via Website oder praktisch via Mobile-App für iPhone und Android. Aber auch Tier- und Hundehaltung, Parken, Öffnungszeiten des Magistrates sowie Fragen zu Aktivpass, Geburt oder Aufenthaltsrecht bildet das Repertoire an Antworten des städtischen Chatbots ab.

ELLI lernt auch laufend dazu. So kommt der Themenbereich „Förderungen“ neu hinzu und der Bot wird auf entsprechende Antwortmöglichkeiten trainiert. Das „Wissen“ der Online-Assistentin auf der städtischen Website stammt aus der österreichweit einzigartigen Wissensdatenbank des Teleservice-Centers im Neuen Rathaus. In diese fließen laufend die Anforderungen der jährlich etwa 250.000 Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern sowie die Lösungs- und Antwortwege der etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Info-Drehscheibe ein. Stößt

das Wissen von „ELLI“ an ihre Grenzen, übernehmen während der Magistrats-Dienstzeiten eigens geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Konversation mit der Userin oder dem User, um die Frage mittels Live-Chat zu klären.

### INFORMATION IN KRISENZEITEN WICHTIG

Besonders wichtig sind seriöse Informationen in Krisenzeiten. Tausende Linzerinnen und Linzer nutzten während des mehrwöchigen „Lockdowns“ die Möglichkeit, sich über die digitalen Kanäle der Stadt Linz zu Einschränkungen, Öffnungszeiten oder Vorgaben der Bundesregierung zu informieren. Aus diesem Grund installierte die Stadt einen weiteren, direkten Informationskanal zum Thema Coronavirus: Unter [www.linz.at/corona-bot](http://www.linz.at/corona-bot)

erfahren Userinnen und User Antworten auf etwa 200 Fragen aus dem Themenbereich Covid-19. Der Fokus liegt dabei auf österreichweiten Maßnahmen, Arbeitsrecht, Vorbeugung, Reise-Bestimmungen bis hin zu Entwicklungen im Schulbetrieb. Die Infos dafür stammen aus absolut sicheren Quellen, wie den Websites von Bundesministerien, der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) oder von anderen öffentlichen, verifizierten Organisationen. Während der Corona-Krise wurde der neue Bot an prominenten Stellen auf den Websites der Stadt Linz eingebunden, um möglichst viele Userinnen und User zu erreichen. Bis zu 700 Fragen wurden pro Tag an dieses neue Web-Angebot gestellt und somit das städtische Teleservice-Center aktiv entlastet.

Umgesetzt wurde der Corona-Bot von Ubitec, einer Linzer Firma am Innovations-Hotspot Tabakfabrik, die bereits vergangenes Jahr Geburtshelferin von „Frag ELLI!“ war, sowie der Firma Wien Digital (Innovationsteam PACE).

### DIGITAL: NÄHER AM MENSCHEN

Beide Chatbots sind Bestandteile der fortlaufenden Digitalisierungsstrategie der Stadt Linz, die darauf abzielt, menschliche Arbeit durch digitale Lösungen zu unterstützen, ohne diese verzichtbar zu machen. Gleichzeitig bietet die Stadt damit zusätzliche, niederschwellige Info-Kanäle an. CHRISTOPH WEISSENBÖCK



„Frag ELLI“, der Chatbot der Stadt Linz, ging vor einem Jahr online und ist fixer Bestandteil des digitalen Info-Angebots.

Linz für alle

# Ein starkes soziales Netz

Ein soziales Netz unterstützt auch nach der Corona-Krise die Linzer Bevölkerung. Das verdeutlichen eindrucksvoll die vielen Maßnahmen für Menschen in Not, die von der Stadt Linz getroffen wurden.

„Der Solidaritätsfonds hat mich finanziell rasch und unbürokratisch unterstützt, als wegen der Corona-Krise ein Teil meines Einkommens weggefallen ist“, erzählt die alleinerziehende Linzerin Julia H. (34). Der Solidaritätsfonds wurde speziell für die Bewältigung der Auswirkungen der Krise in allen Lebensbereichen neu eingerichtet. Davon profitieren alle Linzerinnen und Linzer, die in materielle bis hin zu existenzielle Notlagen geraten sind und keinen Anspruch auf Unterstützung aus herkömmlichen Fördertöpfen haben, die auf Bundes- oder Landesebene eingerichtet wurden.

## BERATUNG UND ENGAGEMENT

Zu den Hilfsmaßnahmen während der Krise zählen unter anderem die Verdoppelung des Linzer Härtefonds auf 100.000 Euro sowie die finanzielle Absicherung der Kultur-, Sozial- und Sportvereine. Mit Rat und Tat zur Seite steht

der Bevölkerung insbesondere der Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Familie, der für eine Vielzahl sozialer Angebote zuständig ist.

## IM DAUEREINSATZ

Die Abteilung Rechtsvertretung Kinder und Jugendliche etwa, war während des Lockdowns sowohl im Büro als auch im Homeoffice mit großem Engagement für die unterhaltsberechtigten Kinder im Dauereinsatz. Besonders häufig telefonisch beraten wurden besorgte Eltern in krisenbedingten Unterhaltsfragen. Dringende Unterhaltsvergleiche mit den Zahlungspflichtigen wurden ebenso abgewickelt wie der Zahlungsverkehr.

Die Stadt Linz unterstützt in sozialen Angelegenheiten von A wie Alten- und Pflegeheim-Aufnahmeverfahren bis Z wie Zielgruppenförderung, etwa für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, Jugendliche oder Menschen mit Beeinträchtigung.

gen. Die meisten neu getroffenen Maßnahmen haben vorläufige Gültigkeit oder sind bis längstens Jahresende 2020 befristet. Das Gesamtvolumen bis Jahresende beträgt etwa elf Millionen Euro. Umgerechnet stellt die Stadt mit diesem Paket also knapp eine Million Euro pro Monat zur Bewältigung der Corona-Krise für die Bevölkerung auf. **ELISABETH ZEILINGER**



„Auf das dichte soziale Netz können die Linzerinnen und Linzer vertrauen. Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Absicherung und die Unterstützung für Menschen ist, die unverschuldet in Not geraten sind.“

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing**  
Sozialreferentin der Stadt Linz



Die Stadt Linz unterstützt in zahlreichen sozialen Angelegenheiten – von der Alten- und Pflegeheimaufnahme bis zur Zielgruppenförderung für Jugendliche.



Intendant Mag. Dietmar Kerschbaum  
gibt einen Ausblick in die Zukunft.

## Brucknerhaus Linz

# Kreativität und Flexibilität sind gefragt

Die Corona-Krise war, wie für viele Kulturveranstalter, auch für die LIVA ein Härtetest. *Lebendiges Linz* befragte dazu Vorstandsdirektor Intendant Mag. Dietmar Kerschbaum.

**Wie alle anderen Theater und Konzertveranstalter in ganz Österreich musste auch das Brucknerhaus im heurigen März aufgrund der Corona-Pandemie seinen Betrieb einstellen. Ein schwerer Schlag?**

Ja, denn die Anordnung der Bundesregierung, alle Veranstaltungen abzusa-gen, hat uns mitten in einer extrem erfolgreich verlaufenden Saison getroffen. Wir waren auf dem besten Weg, im Bezug Auslastung ein Rekordergebnis einzufahren. Besonders schmerzhaft aber war es, dass wir just ab 10. März den Betrieb einstellen mussten. An diesem Tag hätte nämlich ein Herzensprojekt über die Bühne gehen sollen: die Urauf-führung von Franzobels Monolog Hanni mit der Musik von Gerald Resch. Damit wollten wir Hanni Rittenschober, eine großartige Frau aus Oberösterreich, ge-nau an ihrem 99. Geburtstag ehren. Sie stammt aus ärmsten Verhältnissen. In

ihrem langen Leben wurde ihr oft übel mitgespielt, dennoch hat sie sich ihren Optimismus und ihre Menschlichkeit be-wahrt – auch zur Zeit des Nationalsozia-lismus mit seiner staatlich verordneten Unmenschlichkeit. Wir holen diese Ur-aufführung am 31. Jänner 2021 nach und feiern eben dann gemeinsam mit Hanni Rittenschober ihren Hundertsten.

**Als die meisten Intendanten noch in Warteposition verharrten, haben Sie bereits für Juli erste Konzerte mit eigenem Sicherheitskonzept angekündigt. Das fand auch international große Beachtung. Warum wurden Sie so früh schon aktiv?**

Weil wir als Kulturveranstalter flexibel sein müssen. Zu Recht erwartet man von uns Kreativität, gerade in schwierigen Zeiten. Daher habe ich mir schon früh überlegt, wie wir unter den gegebenen Bedingungen unserer Aufgabe als kultu-

reller Nahversorger für die Menschen in Linz und Oberösterreich nachkommen können – natürlich immer im Hinblick auf die aktuellen Vorschriften der Regierung zur Eindämmung der Pandemie. Ich be-fand mich im Austausch mit den politi-schen Entscheidungsträgern und hatte das Gefühl, gehört und verstanden zu werden. Manche unserer Vorschläge sind zuletzt auch in jene Verordnung der Bun-desregierung eingegangen, die uns Kul-turveranstaltern seit Juni ermöglicht, den Spielbetrieb wieder aufzunehmen, wenn auch vorerst unter Einschränkungen.

**Welche Veranstaltungen plant das Brucknerhaus in diesem Sommer?**

Im Brucknerhaus holen wir im Juli drei Konzerte nach, die wir coronabedingt im Frühjahr absagen mussten. Vor allem aber freue ich mich, dass wir unsere be-liebten Serenaden im Arkadenhof des Linzer Landhauses durchführen können.



John Malkovich

Seit 1954 gibt es diese Konzertreihe, was allein schon für ihren Erfolg spricht. In diesem Jahr werden die Serenaden, die im Sommer jeweils am Dienstag einen fixen Platz im Linzer Kulturkalender haben, allerdings in modifizierter Form stattfinden. Die Konzerte werden auf je-weils eine Stunde beschränkt, dafür aber am selben Tag zwei Mal gespielt, nämlich um 18.30 Uhr sowie um 20.30 Uhr. Maxi-mal 100 Personen sind zu jedem Termin zugelassen. Die Serenaden bieten ein ab-wechslungsreiches Programm, das von Barock und Klassik über Musik der Strauß-Dynastie bis hin zu Pop und Welt-musik reicht. Dabei kommt auch der Hu-mor nicht zu kurz, etwa beim Ensemble Cobario oder beim Männergesangsverein Walhalla zum Seidlwirt.

**Von 4. September bis 11. Oktober findet das Internationale Bruckner-fest statt. Werden Sie aufgrund von Reisebeschränkungen in Bezug auf ausländische Orchester Abstriche beim Programm machen müssen?**

Ich bin optimistisch, dass das Programm so wie geplant stattfinden kann. Wir sind in ständigem Kontakt mit den Agenturen, keine einzige hat uns bisher signalisiert, dass es Probleme mit der Anreise von Künstlern oder Orchestern geben könn-te. Unter dem Motto „Kontroverse“ the-matisiert das Brucknerfest heuer die Aus-einandersetzung zwischen „Neutönern“ und „Akademikern“ im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, in die auch Bruck-



Elisabeth Leonskaja

ner und Brahms mit hineingezogen wur-den. Deren Werke stehen daher im Mit-telpunkt vieler Konzerte. Ich freue mich auf tolle Abende mit dem Bruckner Or-chester Linz unter Markus Poschner so-wie unter Christoph von Dohnányi, der in St. Florian das Deutsche Requiem von Brahms dirigieren wird. Ich freue mich auf einen Jazzabend mit Thomas Quasthoff, auf einen Liederabend des jungen Startenors Mauro Peter, auf die Fortsetzung unserer Reihe Böck ist Bruckner mit Wolfgang Böck und vieles mehr. Für die Klassische Klangwolke konnten wir übrigens Pietari Inkinen als Dirigenten gewinnen, der heuer in Bay-reuth mit dem Ring des Nibelungen hätte debütieren sollen. Die Bayreuther Wa-gner-Festspiele wurden coronabedingt ab-gesagt. Ich bin froh, dass wir mit dem Brucknerfest auch in diesem Jahr wieder ein starkes Zeichen in Sachen Bruckner setzen können.

**Im Juni präsentierten Sie das Pro-gramm 2020/21 unter dem Motto „Zeit“. Was darf man erwarten?**

Man darf sich auf viele spannende Kon-zerte freuen. Das Programm umfasst ins-gesamt 221 Veranstaltungen, die für je-den Geschmack etwas bieten, von Klassik und Jazz über Weltmusik und Lesungen bis zu einem großen Angebot an Kinder- und Jugendkonzerten. „Viel breiter ist das Programm eines Konzerthauses nicht an-zulegen“ schrieben dazu die Oberöster-reichischen Nachrichten, und das stimmt.



Riccardo Chailly

Neben tollen heimischen Kräften sind auch viele Stars aus allen Genres im Brucknerhaus vertreten, etwa die Dirigen-ten Riccardo Chailly und Neeme Järvi, die Grande Dame des Klavierspiels Elisabeth Leonskaja, der Jazztrompeter Till Brön-ner, die Entertainer Helge Schneider und Götz Alsmann sowie die Schauspielstars Klaus Maria Brandauer, Erwin Steinhauer, Martin Schwab und Heikko Deutschmann. Und mit John Malkovich, wird so-gar ein Hauch Hollywood durch das Brucknerhaus wehen. Wer sicher gehen will, für all dies Karten zu bekommen, sollte sich ein Abonnement sichern. Der Vorverkauf ist bereits im Gang.

### INFO

#### Serenaden

im Arkadenhof des Linzer Landhauses, jeweils um 18.30 und 20.30 Uhr

- 30.06.2020 – Johann Strauss-Ensemble
- 07.07.2020 – Oktavian Ensemble
- 14.07.2020 – Ensemble Aktuell
- 21.07.2020 – Ensemble Classico
- 28.07.2020 – TrioVanBeethoven
- 04.08.2020 – Ensemble Verbotene Frucht
- 11.08.2020 – Cobario
- 18.08.2020 – Neue Wiener Solisten
- 25.08.2020 – Männergesangsverein Walhalla zum Seidlwirt

Internationales Brucknerfest Linz 2020  
4.9. – 11.10.2020



#### BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz  
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Öffnungszeiten im Juli & August:  
Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr

#### BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170  
E-Mail: kassa@liva.linz.at

[www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)  
(Direkte Platzwahl möglich)

# BUNTES LINZ



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?  
Wachs-mal-Stift!

Was ist grün und fliegt über die Wiese?  
Die Birne Maja!

Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferd?  
Sattelschlepper!



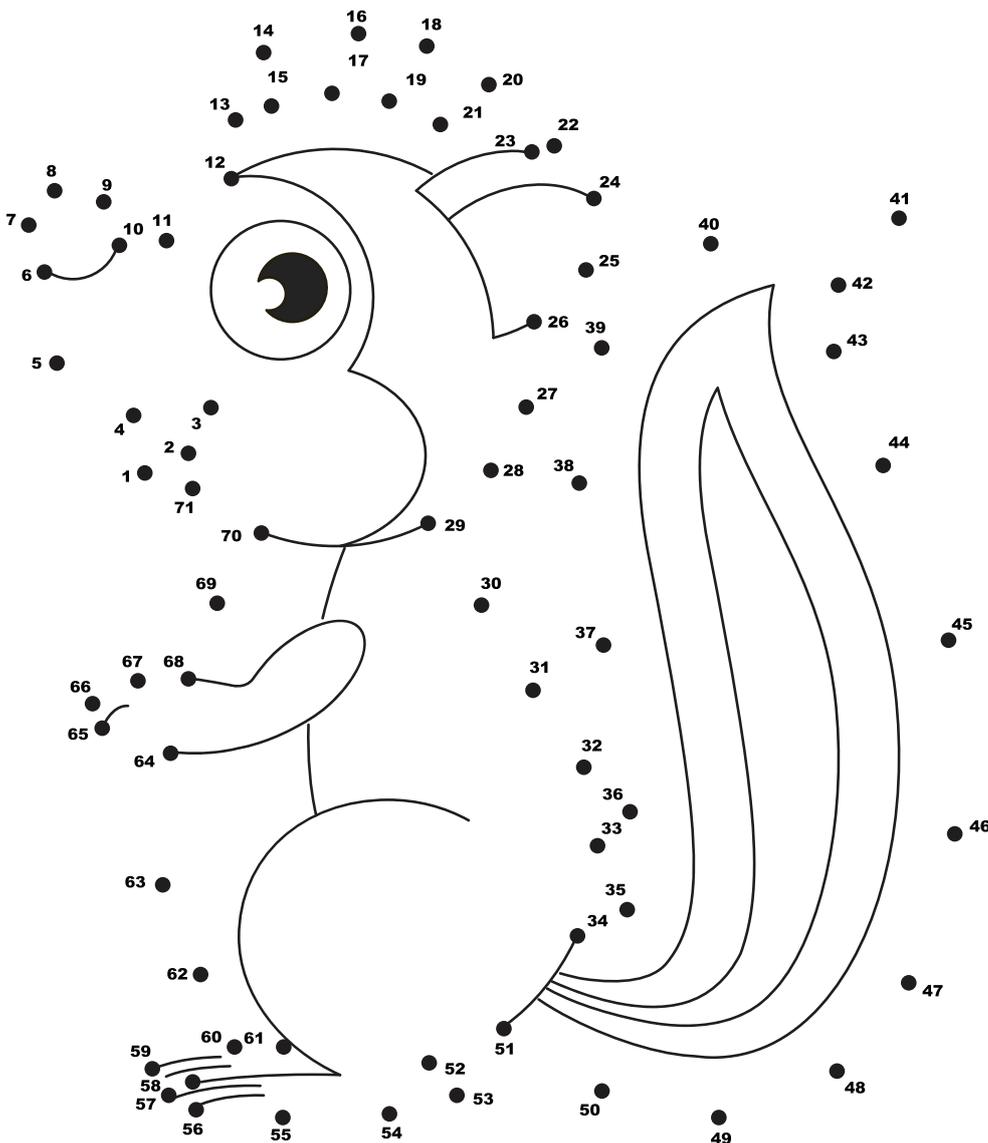
Hallo Kinder! Der Sommer ist da und ich freue mich auf das Plantschen in Bädern und Seen und spannende Entdeckungen in Wäldern, Wiesen oder an der Donau. Und natürlich auf einen Besuch im Linzer Zoo bei meinen neuen Stinktier-Freunden „Arthur“ und „Tasha“. Viel Spaß und passt auf euch auf! Euer Pauli!



## NEUE TIERE IM LINZER ZOO

Die Sikahirschen und der Rote Panda im Linzer Zoo haben neue Nachbarn bekommen. Das Stinktier-Pärchen erkundet vorsichtig sein neues Zuhause. „Arthur“ und „Tasha“ lebten vor ihrem Umzug nach Linz in Holland und sind im Frühling 2019 geboren. Berühmt berüchtigt sind Stinktiere für das stark riechende Sekret, das sie aus speziellen Drüsen bis zu sechs Meter auf potentielle Angreifer spritzen können. Also aufgepasst! Übrigens ernährt sich das Stinktier von Insekten, Früchten, Nüssen und Knollen; in der freien Wildbahn auch von Nagetieren, Vögeln, Echsen.

Verbinde alle Punkte miteinander und du erlebst eine tierische Überraschung!



Österreichweit einzigartiges Angebot

# Film-Highlights zum Nulltarif

Rechtzeitig vor dem Start in die Sommerferien hat die Stadtbibliothek Linz ihr Online-Angebot um den Filmstreaming-Dienst „filmfreund“ erweitert – kostenlos und rund um die Uhr.



Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer und Stadtbibliotheksleiterin Mag.<sup>a</sup> Heike Merschitzka sind überzeugt, dass digitale Inhalte immer mehr im Vordergrund stehen.

**Als erste Bücherei Österreichs** versorgt die Stadtbibliothek ihre KundInnen nun rund um die Uhr mit hochwertigen Spielfilmen, Dokus und Kinderproduktionen. Der kostenlose Streamingdienst „filmfreund“ startete Anfang Juni. Wie schon bei der digitalen Bibliothek [media2go.at](http://media2go.at) sind für den Login nur die Ausweisnummer und das Bibliotheks-Passwort nötig. Das Ferienprogramm an regnerischen Tagen ist somit um eine Option reicher.

## „SCHAU WAS GSCHIEHTS“

Der Slogan des neuen digitalen Service spielt auf die Qualität der angebotenen Sendungen an. Statt Quantität, die kommerzielle Streamingdienste bieten, sind auf [linz.filmfreund.at](http://linz.filmfreund.at) mehr als 2.000 gezielt ausgewählte Filme, Dokus und Serien zu finden. Auch beim Programm für die jungen SeherInnen wurde vor allem

Wert auf eine sorgfältige Zusammenstellung gelegt. Besonders praktisch für die Ferienzeit: Nach dem Login mit einer Kinder-Bibliothekskarte werden nur Sendungen angezeigt, die für die jeweilige Altersgruppe freigegeben sind. „filmfreund“ ist auf PC, Tablet, Smartphone und entsprechend ausgestatteten Smart-TVs verfügbar und kann entweder über verschiedene Web-Browser oder die App für IOS und Android genutzt werden. Die BenutzerInnen-Oberfläche steht anderen Plattformen um nichts nach. Neben den Informationen zu den einzelnen Titeln bietet „filmfreund“ auch Hintergrundinfos zu RegisseurInnen und DarstellerInnen.

Bereits seit längerem bietet die Stadtbibliothek auch elektronische Bücher zum Download auf E-Reader, PC, Tablet oder Smartphone. Über die Plattform [www.media2go.at](http://www.media2go.at) stehen den Biblio-

thekskundInnen mehr als 45.000 elektronische Romane, Sachbücher, Hörbücher, Kinder- und Jugendtitel zur Verfügung.

Auch die Veranstaltungen werden heuer vermehrt digital stattfinden: so wie beispielsweise auch der 2. Linzer Book-Slam im Oktober. Die teilnehmenden SchülerInnen produzieren Videobeiträge zu ihren Lieblingsbüchern, ein Online-Voting entscheidet dann, wer die tollen Preise gewinnt. Anmeldungen unter: [bib@mag.linz.at](mailto:bib@mag.linz.at) SABINE HÖRSCHLÄGER

*„Filmstreaming und elektronisches Lesen sind fixe Bestandteile des Alltags geworden. Es freut uns, den Linzerinnen und Linzern ein großes digitales Angebot zur Verfügung stellen zu können.“*

**Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer**  
Kulturreferentin der Stadt Linz



An Stelle der abgewohnten Wohnblöcke werden zeitgemäße Heimstätten mit viel Freiraum errichtet.



Die Abbrucharbeiten erfolgten im Frühjahr.

## Start für Wimhölzel-Hinterland

# Neues Wohnen im Franckviertel

Im Linzer Stadtteil Franckviertel wurde im sogenannten Wimhölzel-Hinterland mit einem groß angelegten Projekt der Stadterneuerung begonnen. Das Bauvorhaben ist auf mehrere Jahre ausgelegt.

**Jährlich werden von** der stadteigenen GWG viele Wohneinheiten wieder „in Schuss gebracht.“ Während so ein Großteil des Wimhölzel-Hinterlands saniert werden konnte, existiert nördlich der revitalisierten Wohnanlagen ein Areal, wo wegen der Gebäudebeschaffenheit eine Sanierung für die Mieterinnen und Mieter sozial verträglich nicht durchführbar ist. Dieser Bereich liegt zwischen der Ing.-Stern-Straße und der Ebenhochstraße.

### KOOPERATIVES VERFAHREN

Eine Neubebauung ist für dieses Areal die einzig sinnvolle Lösung. Dafür wurde auf Initiative des Linzer Infrastrukturressorts ein Kooperatives Planungsverfahren durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde ein

Leitprojekt ausgearbeitet, mit dem alle zufrieden sind. Die Mieterinnen und Mieter der Altbauwohnungen werden bestmöglich beim Übersiedeln unterstützt. Menschen, die sozial bedürftig sind, wird zudem von der Stadt finanziell geholfen.

### BAUARBEITEN LAUFEN AN

„Ich glaube, dass wir ein wirklich schönes Stadtviertel bekommen werden. Wir durften bei diesem Projekt mitreden und freuen uns auf die neue Wohnanlage“, sagt Bewohnersprecher Harald Daume.

Die erste Phase für das Reconstructing-Projekt im Bereich Ing.-Stern-Straße und Engelmanstraße konnte trotz der Corona-Krise bereits starten. In der ersten Baustufe soll noch heuer mit der Errichtung von 73 Mietwohnungen und 28 altersge-

rechten Wohnungen begonnen werden. Neben zeitgemäßen barrierefreien Heimstätten sollen auch großzügige Freiräume mit einem Platz in der Nähe des „Wimhölzelbogens“ sowie Geschäfte zur Nahversorgung realisiert werden. ROBERT HUBMANN



„Diesem Bauvorhaben ging ein intensiver Planungs- und Diskussionsprozess voraus. Die Bürgerinnen und Bürger konnten bei der Gestaltung ihres künftigen Lebensumfelds mitreden.“

Vizebürgermeister Markus Hein  
Infrastrukturreferent der Stadt Linz



## Linzer Straßen und Plätze



Der Wilenskyweg verläuft von der Schwaigaustraße in nördlicher Richtung. Benannt wurde er 2014 nach der Tänzerin Edith Wilensky (1905–1976), die als Jüdin nach dem „Anschluss“ 1938 aus Linz vertrieben wurde.

## Wussten Sie, dass ...?

... in Linz seit vielen Jahren Wein angebaut wird. Der Linzer Gastronom Bernd Himmetsberger bepflanzte seit mehr als einem Jahrzehnt ein Gelände am Pöstlingberg mit etwa 1.200 Weinstöcken, die an die 500 Liter Rebsaft liefern. Im Haselgraben unmittelbar nördlich der Stadtgrenze wird ebenfalls seit Jahren mit Erfolg Wein angebaut. Bereits während der Römerzeit wurde in und rund um Linz der köstliche Trank gewonnen.



Die Konzerte im Musikpavillon finden wegen Corona mit besonderen Sicherheits-Maßnahmen statt.

### Musikpavillon feiert Jubiläum

## Konzertgenuss zum Nulltarif

Zum 30-Jahr-Jubiläum gehen die Konzerte auch heuer bei freiem Eintritt im Donaupark über die Bühne.

In schwierigen Zeiten wie diesen zeigt sich, dass die Menschen Musik gerne gemeinsam erleben. Die Kulturstadt Linz bietet mit dem Sparkassen-Musikpavillon seit drei Jahrzehnten eine Bühne für das lokale Musikschaffen. Auch heuer öffnet der Musikpavillon bis 23. August für ein abwechslungsreiches Programm im Linzer Donaupark. Aber was ist heuer wegen Corona anders? Für die Konzertabende stehen ausschließ-

lich Sitzplätze zur Verfügung. Eine maximale Anzahl von Sesseln wird dafür im verordnetem Sicherheitsabstand im Pavillon aufgestellt. Gratis-Platzkarten werden kurz vor Veranstaltungsbeginn vor Ort ausgegeben, damit die Besucherströme koordiniert werden können. Am Mittwoch, Freitag und Samstag sorgen Bands aus Linz und Umgebung für eine attraktive Mischung aus Pop, Folk, Swing und Rock. Der Donnerstag steht im Zeichen der Blasmusik, der Sonntag erfreut Jazzfans.

[www.linz.at/Musikpavillon](http://www.linz.at/Musikpavillon)

### Neue Magistratsdirektorin

## Wechsel an der Linzer Magistratsspitze

Mag.<sup>a</sup> Ulrike Huemer ist die neue Magistratsdirektorin der Landeshauptstadt Linz.

Die gebürtige Oberösterreicherin und Juristin trat am 1. Juni ihren Dienst am Magistrat Linz an. Die Nachfolgerin von Dr.<sup>in</sup> Martina Steininger war vor ihrem Wechsel nach Linz als CIO der Stadt Wien mit der Leitung der Digitalisierungsagenden der Bundeshauptstadt

betruht. Nicht zuletzt durch ihre große Erfahrung im Bereich der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen stellt sie die Idealbesetzung für diese verantwortungsvolle Position dar. Mag.<sup>a</sup> Ulrike Huemer erklärte, dass es ihr vorrangiges Ziel sei, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die aktuellen Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung, gut zu meistern und einen Beitrag zur Innovation, Verwaltungsmodernisierung und Effizienz in Linz zu leisten. Mag.<sup>a</sup> Huemer wurde einstimmig zur neuen Magistratsdirektorin ernannt.



Mag.<sup>a</sup> Ulrike Huemer

### Generalsanierung Dreifaltigkeitssäule

## Linzer Wahrzeichen in neuem Glanz



Die Figurengruppe wurde neu vergoldet und erneut auf die Spitze aufgesetzt.

Ein umfangreiches Facelifting erhielt die Dreifaltigkeitssäule am Hauptplatz in den vergangenen Monaten.

Beinahe ein Jahr war die barocke Sehenswürdigkeit hinter einem Gerüst und Bauzäunen vor neugierigen Blicken der Passantinnen und Passanten versteckt. Ab sofort präsentiert sich die Touristenattraktion, die mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Sparkasse Oberösterreich wieder auf Vordermann gebracht wurde, in neuem Glanz. Nachdem im Jahr 2019 die Steinrestaurierung abgewickelt wurde, folgten heuer unter anderen die Metallrestaurierungs-Arbeiten. Ein besonderes Ereignis bei der Generalsanierung war der Abbau und die Wiedermontage der Metallteile mit Hilfe der Einsatzkräfte der Linzer Berufsfeuerwehr. Die Figurengruppe mit Weltenkugel und Strahlenkranz wurden mit Kranwagen und Drehleiter abgenommen, restauriert und im Juni zum Teil neu vergoldet, erneut auf die Säulenspitze gesetzt. Ebenfalls restauriert wurde die Grundfläche der Säule und die Poller mit der Eisenkette. Trotz der Corona-Krise wurde der Zeitplan der Arbeiten und der budgetierte Kostenrahmen eingehalten.

Foto: Stadt Linz/Dworschak

## CITY SHOPPING LINZ

DAS ECHTE EINKAUF ERLEBNIS



Fotos: Stadt Linz/Dworschak

## BIS ZU 100 EURO GEWINNEN!

Gesponsert vom Linzer City Ring verlost Lebendiges Linz Linzer City-Gutscheine im Gesamtwert von 400 Euro. Sie können damit in 400 verschiedenen Geschäften in der Innenstadt Shopping, Lifestyle und Gastronomie genießen. Also mitspielen und gewinnen!

Als Preise warten:

- zwei Gutscheine im Wert von 100 Euro
- vier weitere Gutscheine zu je 50 Euro

Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „City Shopping Linz“ an [lebendiges.linz@linz.at](mailto:lebendiges.linz@linz.at) bis spätestens 31. Juli 2020.

MITMACHEN ZAHLT SICH ECHT AUS!

ECHTE CHANCE:

JETZT MITSPIELEN & GEWINNEN!

Jetzt und in Zukunft.

# Versorgungssicherheit aus nächster Nähe

Die vergangenen Monate haben es gezeigt: Auch in Ausnahmesituationen können die Linzerinnen und Linzer auf die Daseinsvorsorge der LINZ AG vertrauen.



Nicht nur auf der Straße hinter dem Steuer, sondern auch in der Buswerkstätte waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LINZ AG LINIEN, wie Christian Huber, wie gewohnt im Einsatz.

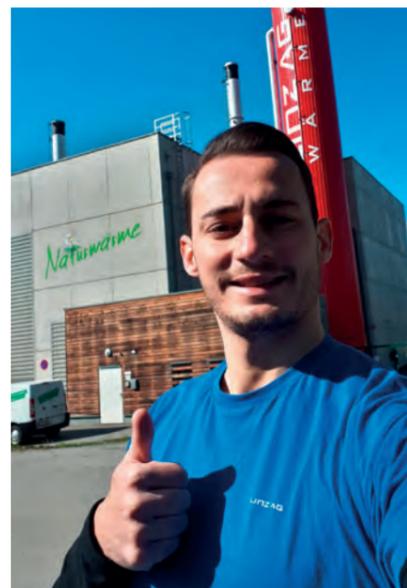
**Versorgungssicherheit** und Regionalität – zwei Grundwerte, die seit jeher das Handeln der LINZ AG bestimmen. Mehr als 400.000 Kundinnen und Kunden können und konnten sich davon auch während der Ausnahmesituation ab März stets verlassen. Darauf ruht sich die LINZ AG allerdings nicht aus, sondern

richtet den Blick nach vorne, um mit weiteren Schritten die hohe Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu erhalten. Zum Beispiel beim Strom- und Gasnetz: Angrenzend ans LINZ AG-Center entsteht derzeit ein neues Netzgebäude inklusive Umspannwerk, um die effiziente Betreuung und Erweiterung der Linzer Netzinfrastruktur auch für die Zukunft zu sichern. Beim Öffi-Verkehr steigt der Komfort für die Fahrgäste – in Kombination mit einem ausgeprägten Umweltgedanken. Auf die vollständige Erneuerung der Obus-Flotte durch vollelektrische E-Busse folgt bis 2024 der Austausch der 88 Autobusse durch moderne ElektroHybrid-Modelle.

## STILLE HELDEN

Welch große Rolle die Nahversorgung mit Energie, Verkehr und zahlreichen Serviceleistungen im Leben der Menschen spielt, zeigte sich gerade in den vergangenen Monaten. So war die Versorgungssicherheit mit Strom, Erdgas, Wärme, öffentlichem Verkehr, Wasser, Abfall- und Abwasserentsorgung sowie schnellem Internet dank engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen sehr viele in einem teils eigens organisierten

Schichtbetrieb agierten, nie in Gefahr. Auch unter anderem die LINZ AG-Bereiche Hafen und Bestattung & Friedhöfe sowie der telefonische Kundenservice sind und waren so wie auch viele weitere stets im Einsatz. „Die LINZ AG ist ein regional fest verankerter Energie- und Infrastrukturkonzern, der mit seinen Dienstleistungen und Produkten nahe bei den Menschen ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich dabei unseren Kundinnen und Kunden verpflichtet und zeigen dies täglich mit ihrem Einsatz und ihrer Flexibilität“, bekräftigt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen wie die Fahrplananpassungen im Öffi-Verkehr, die zeitweise Schließung bestimmter Altstoffsammelzentren und Bestattungsbüros oder auch die Einstellung des Bäderbetriebs wurden **von der Linzer Bevölkerung mit Verständnis begleitet, wofür sich die LINZ AG an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.**



Josef Frühwirth zählt zu jenen Außendiensttechnikern von LINZ AG WÄRME, die auch an den kühlen Tagen des Lockdowns für angenehme Temperaturen in Linzer Häusern und Wohnungen sorgten.

Fotos: LINZ AG, LINZ AG/fotokerschi

Fotos: LINZ AG, LINZ AG/fotokerschi

Nützliche Features und Tipps

# LINZ AG erweiterte ihr Online-Angebot um zahlreiche Services

Damit erleichterte die LINZ AG ihren Kundinnen und Kunden während der Ausgangsbeschränkungen den Alltag. Die Services sind zum Teil auch weiterhin verfügbar.



Die Wellnessstipps für zuhause sind beispielsweise weiterhin unter [www.linzag.at](http://www.linzag.at) abrufbar.

**Während des Lockdowns** reagierte die LINZ AG mit einer Reihe an neuen Online-Services auf das verstärkte Bedürfnis der Menschen, so vieles wie möglich digital abzuwickeln. Dabei entstanden unter anderem zwei neue Angebote für Trauernde: Zum einen bestand während der Ausgangsbeschränkungen die Möglichkeit, durch die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter der LINZ AG FRIEDHÖFE eine Kerze am Grab der lieben Verstorbenen anzünden zu lassen. Zum anderen wird seit dem Lockdown eine Online-Beratung im Trauerfall angeboten. Dieser Service ist unter [www.linzag.at/bestattung](http://www.linzag.at/bestattung) verfügbar, wird laufend weiterentwickelt und ermöglicht auch weiterhin die Organisation von Bestattung und Trauerfeier

von zuhause aus. Er bietet zum Beispiel die Möglichkeit, mit einem gewünschten Text versehene Kerzen für die Trauerfeier zu bestellen und dort anzünden zu lassen.

## GROTTENBAHN-PODCAST ON AIR

Weiters bietet die LINZ AG seit den Ausgangsbeschränkungen online den Download zahlreicher Malvorlagen und Rätsel für Kinder. Dabei spielt das Grottenbahn-Maskottchen Sebastian ebenso eine große Rolle wie auch beim Grottenbahn-Podcast: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lesen dabei regelmäßig Geschichten aus der Grottenbahn vor. Sowohl die Malvorlagen und Rätsel als auch der Podcast sind jederzeit unter [www.linzag.at](http://www.linzag.at) zu finden. Das trifft ebenso auf nützliche Energiespar-Tipps für das Homeoffice sowie Wellness-Tipps für zuhause zu.

Erste 5G-Anwendung von LINZ AG TELEKOM und LIWEST

# Roboter als Temperaturmesser in Seniorenheim

Ein autonomer Gesundheits-Roboter unterstützt bei der Messung der Körpertemperatur von Besucherinnen und Besuchern. Damit wird die moderne Technologie von Tag eins an sinnvoll eingesetzt.

**Etwas mehr als ein Jahr** nach der Ersteigerung der 5G-Lizenzen für die Regionalfrequenzen Oberösterreich und Linz/Wels durch die LIWEST präsentierten LINZ AG TELEKOM, LIWEST und Huawei ihre erste 5G-Anwendung. Diese wird im Seniorenzentrum Spallerhof im Praxisbetrieb erforscht und gleichzeitig vom ersten Tag an sinnvoll eingesetzt. Es handelt sich dabei um einen ins 5G-Netz der LINZ AG eingebundenen Roboter, zur Verfügung gestellt von Huawei. Dieser unterstützt im Empfangsbereich des Seniorenzentrums

bei der Körpertemperaturmessung von Besucherinnen und Besuchern. Dies hilft dabei, die Ansteckungsgefahr möglichst geringzuhalten. Der Roboter misst mithilfe einer Wärmebildkamera und einer eigens entwickelten Software auf Basis von Freiwilligkeit die Körpertemperatur von Menschen in seinem Sichtfeld, und zwar in Sekundenschnelle und berührungslos. Wenn bei einer Person, die das Seniorenzentrum betritt, eine erhöhte Temperatur gemessen wird, warnt der Roboter durch ein Akustiksignal.



Der Roboter weist auf zu hohe Körpertemperaturen und auch auf fehlenden Mundschutz hin.

# Verlängerte Preisgarantie und neue Tarife für Strom und Gas



Besonders in schwierigen Zeiten zeigen sich die Vorteile eines verlässlichen Energieversorgers. LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb bieten eine neue Tarifwelt und verlängerte Preisgarantie.



Energie fürs Leben: LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb bieten sowohl eine neue Tarifwelt als auch eine Preisgarantie bis 30. April 2021.

**LINZ STROM Vertrieb** und LINZ GAS Vertrieb sind für ihre Kundinnen und Kunden verlässliche Partner aus der Region. Sie punkten mit hoher Versorgungssicherheit, haben zahlreiche Zusatzleistungen im Programm und bieten faire Preise – wie auch die neue Tarifwelt und die Preisgarantie unterstreichen:

**NEUE PREISGARANTIE BIS 30. APRIL 2021\*** LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb geben ihren Kundinnen und Kunden bis 30. April 2021 eine Preisgarantie.

LINZ GAS Vertrieb verlängert zusätzlich den bestehenden Aktionsrabatt auf die alte Tarifwelt bis ebenfalls 30. April 2021. „Wir gehen einen transparenten und fairen Weg. Die stabile Preisgestaltung ist dabei Teil unseres Mehrwert-Angebotes, von dem unsere Kundinnen und Kunden auf vielfältige Weise profitieren können“, sagt Mag. DI Josef Siligan, Energie-Vorstand der LINZ AG.

## INFO

### APROPOS GRATISSTROMTAGE

Noch mehr davon können sich Stromkundinnen und -kunden der LINZ AG über die LINZ AG Vorteilswelt sichern. 20 Gratisstromtage hält die LINZ AG Vorteilswelt für alle parat, die zusätzlich zu einem Stromliefervertrag auch einen Erdgas- oder Wärmeliefervertrag oder LIWEST-Vertrag besitzen. Eine Kombination aus allen drei Verträgen führt sogar zu 30 Gratisstromtagen. Die Anmeldung zur LINZ AG Vorteilswelt erfolgt über das LINZ AG-Kundenportal PLUS24 unter [www.linzag.at/plus24](http://www.linzag.at/plus24)

### NEUE TARIFWELT SEIT 1. MÄRZ 2020

LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb haben eine neue Tarifwelt für ihre Privatkundinnen und -kunden entwickelt. Seit 1. März stehen in beiden Sparten Tarife für unterschiedliche Zielgruppen zur Auswahl: So gibt es bei Gas wie auch Strom einen Basistarif für Online-affine, einen Standardtarif für Komfortorientierte und einen Ökotarif für Umweltbewusste. LINZ STROM Vertrieb hat zudem mit „Mein Smartstrom HighDay“ einen österreichweit einzigartigen Tarif für Smart Meter (= „intelligenter Zähler“) präsentiert. Erstmals sind dabei die 20 verbrauchsstärksten (und nicht die durchschnittlichen) Tage eines Jahres gratis. Diese Gratisstromtage sind daher besonders hochwertig.

Alle bestehenden Kundinnen und Kunden können wählen, ob sie in die neue Tarifwelt eintreten oder ihren bestehenden Tarif beibehalten möchten. Für Neukundinnen und -kunden steht die attraktive neue Tarifwelt zur Auswahl. Mehr Infos unter [www.linzag.at](http://www.linzag.at)

Alle bestehenden Kundinnen und Kunden können wählen, ob sie in die neue Tarifwelt eintreten oder ihren bestehenden Tarif beibehalten möchten. Für Neukundinnen und -kunden steht die attraktive neue Tarifwelt zur Auswahl. Mehr Infos unter [www.linzag.at](http://www.linzag.at)

\* Energiepreisgarantie für Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG, der LINZ ÖKO-Energievertriebs GmbH und der LINZ GAS Vertrieb GmbH & Co KG bis 30.04.2021 für Standardtarife, ausgenommen FLOAT.

# LINZ NETZ GmbH errichtet Blickfang für moderne Versorgungssicherheit

Das neue Netzgebäude entsteht auf dem ehemaligen „Josef Wick & Söhne“-Areal. Es werden damit rund 58 Millionen Euro in Versorgungssicherheit und städtische Standortentwicklung investiert.

In unmittelbarer Nähe zum Areal des LINZ AG-Centers wird in den nächsten Jahren im Sinne einer vorausschauenden Standorterweiterung ein neues Netzgebäude errichtet, das vorrangig zur modernen Versorgungssicherheit für Linz beitragen wird. Zudem wird es aber auch neue Maßstäbe in der umweltfreundlichen Gebäude- bzw. Fassaden-Technik setzen und als Investitionsprojekt gerade in diesen herausfordernden Zeiten einen Beitrag zur Sicherung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Linz leisten. Der Blickfang wird die neue Heimat für rund 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LINZ NETZ GmbH (etwa 240 Büroarbeitskräfte und 100 Monteurinnen und Monteure). Die LINZ AG-Tochter zeichnet für den zukunftssicheren Ausbau, den Betrieb und die Instandhaltung des Strom- und Erdgas-Verteilernetzes innerhalb ihres Versorgungsgebietes verantwortlich.

## INNOVATIVER GEBÄUDEKOMPLEX

Im April begannen bereits die Abrissarbeiten am ehemaligen „Josef Wick & Söhne“-Areal in der Wiener Straße 125, Ecke Oberfeldstraße. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist mit Dezember 2024 geplant. Der Gebäudekomplex wird



Das neue Netzgebäude wird Maßstäbe in der umweltfreundlichen Gebäude- bzw. Fassaden-Technik setzen. Vorrangig trägt es jedoch zur Versorgungssicherheit im oberösterreichischen Zentralraum bei.

unter anderem mit einer Tiefgarage sowie Umkleide-, Bereitschafts- und Aufenthaltsräumen für Monteurinnen und Monteure, einem Konferenzbereich, fünf Büroschichten sowie teilbegrünter Außenflächen, einer Photovoltaik-Fassade, einem Umspannwerk (110kV/10kV) und Serverräumen (Datacenter) aufwarten. Dazu kommt eine Fern-Kältezentrale, durch die sowohl das neue Netzgebäude als auch das LINZ AG-Center und interessierte Kundinnen und Kunden in der Umgebung mit Fernkälte versorgt werden. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche

von 4.597 m<sup>2</sup>, die Bruttogeschoßfläche beträgt 19.350 m<sup>2</sup>. Durch die Zusammenführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LINZ NETZ GmbH können künftig noch stärker Synergien genutzt werden. Synergien der LINZ AG kommen auch bei diesem Bauprojekt eindrucksvoll zum Tragen: Die Projektleitung von der Entwicklung über die Abwicklung bis hin zur Fertigstellung des Projekts und zur örtlichen Bauaufsicht obliegt dem Baumanagement der LINZ AG, das somit bestmöglich auf die Anforderungen der LINZ NETZ GmbH eingehen kann.

# „Kati streamt!“ wurde noch weiter verbessert



zeichnet unter anderem auch ein Online-Recorder die LIWEST-Produktreihe „Kati streamt!“ aus. Diese punktet neuerdings auch mit der Verfügbarkeit der ös-

terreichischen Online-Videothek „Flimmit“, welche für Nutzerinnen und Nutzer der „Läuft TV“-Box kostenlos ist. „Flimmit“ für LIWEST bietet Tausende Filme und Serien mit Schwerpunkten auf österreichischen und europäischen Produktionen. Dazu gehören beispielsweise Serien wie „Braunschlag“, „Altes Geld“, „Vorstadtweiber“ oder „Kottan“ sowie kultige Filme und Reihen wie die Wiener „Tatort“-Folgen. Voraussetzung für die

„Läuft TV“-Box ist der Bezug eines „Kati streamt!“-Produktes.

Eine weitere Verbesserung betrifft die „Läuft TV“-App für Fire TV und Apple TV, die nach einem Update neue Maßstäbe setzt: Die Menüführung wurde optimal an die Fernbedienung angepasst. So macht das Zappen mit schnellen Umschaltzeiten wieder Spaß. Mehr Infos auf [liwest.at/produkte/kati-streamt](http://liwest.at/produkte/kati-streamt) sowie telefonisch unter 0732/94 24 24-90.



Mag. Albert Waldhör (Geschäftsführer LINZ AG LINIEN; links), Chris Müller (Geschäftsführer Tabakfabrik) und Dr.<sup>in</sup> Jutta Rinner (Vorstandsdirktorin LINZ AG) beim neuen tim-Standort bei der Tabakfabrik Linz. Mit dessen Eröffnung startete auch das neue Angebot der tim-Businesskarte.

Zwei neue Standorte

# Erste tim-Aufbaustufe abgeschlossen

Die tim-Nutzergemeinschaft kann sich freuen, denn die LINZ AG LINIEN haben die multimodalen Mobilitätsknoten Nummer vier und fünf eröffnet. Das Serviceangebot ergänzt den Öffi-Verkehr.

Das **multimodale** Mobilitätsangebot **tim\*** – täglich, intelligent, mobil – wurde in den vergangenen Wochen um zwei weitere Mobilitätsknoten erweitert: bei der Tabakfabrik sowie im Stadtteil Grüne Mitte. Damit wurde die erste Aufbaustufe mit fünf Standorten abgeschlossen. Seit September 2019 wurden nach und nach die Mobilitätsknoten beim LINZ AG-Center (inklusive Servicecenter), am Linzer Hauptplatz und bei der Johannes Kepler Universität Linz eröffnet.



Beim LINZ AG-Center befindet sich neben einem tim-Standort auch das tim-Infocenter.

net. Neu ist seit Inbetriebnahme des Standortes bei der Tabakfabrik die tim-Business-Karte. Mit nur einem Vertrag und einer tim-Karte ist es damit nun möglich, dass mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens das Angebot nutzen. Dank einer weiteren wählbaren Variante können aber auch mehrere personalisierte Business-Karten für ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgestellt werden. Speziell für Unternehmen, deren Belegschaft zu Geschäftsterminen fährt, ist tim also der ideale Begleiter durch den beruflichen Mobilitätsalltag. Neugierig? Alle weiteren Informationen zum multimodalen Mobilitätsangebot sind online unter [www.tim-linz.at](http://www.tim-linz.at) verfügbar.

\* Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) gefördert und im Rahmen des Programms „E-Mobilität für alle: Urbane Elektromobilität“ durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

Foto: LINZ AG/fotokerschi

Foto: LINZ AG

Unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften

# Die Grottenbahn am Pöstlingberg lädt zum „Zwergerschnäuzen“ ein

Das beliebte Reich der Zwerge und Märchen am Linzer Hausberg hat im Sommer täglich von 10 bis 18 Uhr und ab 1. September von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Sehnsüchtig haben Drache Sebastian und die weiteren Grottenbahnbewohner darauf gewartet. Nun freuen sie sich umso mehr, Klein und Groß wieder in ihrem Reich begrüßen zu können. Die Grottenbahn, eines der beliebtesten Ausflugsziele in Linz, öffnete unter Berücksichtigung der behördlichen Sicherheitsempfehlungen ihre Pforten. Damit sind das weitbekannte „Zwergerschnäuzen“ und die Fahrt mit dem Drachen Lenzibald wieder möglich. Auf die Wiedereröffnung hat sich das Team der Grottenbahn intensiv vorbereitet. Hinweisständer informieren ab der Wiedereröffnung über die Sicher-

heits- und Hygienevorschriften. Dazu zählt ein Einbahnsystem, das ab dem Gittertor kommende und gehende Besucherinnen und Besucher voneinander trennt. Auf die Einhaltung des Abstands von einem Meter weisen Bodenmarkierungen sowie Babyelefanten aus Holz hin. Die Sicherheitsvorkehrungen werden laufend an die Empfehlungen der Bundesregierung angepasst. Aktuelle Informationen unter [www.grottenbahn.at](http://www.grottenbahn.at)

Maskottchen Sebastian freut sich, dass er wieder Klein und Groß in der Grottenbahn begrüßen darf.



kommt an.

LINZ AG  
LINIEN

BUS.  
BIM.  
AST.  
TIM.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es noch wichtiger, dass wir zusammenhalten und aufeinander Rücksicht nehmen. Die LINZ AG LINIEN tun alles dafür, um Sie auch weiterhin verlässlich von A nach B zu bringen.

[www.linzag.at/linien](http://www.linzag.at/linien)

In Abfallmappe und Spielbox: „Mampfi“ als Botschafter

# Schon die Kleinsten können spielerisch zu Recyclingprofis werden

Die LINZ AG entwarf eine Abfallmappe und Spielbox, um Kindern das richtige Abfalltrennen näherzubringen. 110 Exemplare wurden an Kindergärten verteilt.



Das Müllmonster „Mampfi“ ist derzeit in aller Munde. Im vergangenen Jahr erhielt es im Zuge eines Wettbewerbes, an dem unter anderem viele Linzer Volksschulkinder teilnahmen, seinen kreativen Namen. Nun hilft es in Linzer Kindergärten als Botschafter dabei mit, schon den Kleinsten die richtige Abfalltrennung näherzubringen: Die LINZ AG verteilte eine Abfallmappe und Spielbox zum Thema „Recycling“ für Kindergartengruppen. Darin befinden sich Spiel- und Bastelideen, Arbeitsblätter, Vorschläge für die

Christoph Quell und weitere Mitarbeiter/innen der LINZ AG brachten die „Mampfi“-Abfallmappen und -Spielboxen zu den Kindergärten.

Turnstunde, ein „Mampfi“-Song und vieles mehr. Es wurde besonderer Wert auf die Praxistauglichkeit der Unterlagen gelegt. Daher arbeitete die LINZ AG bereits bei der Entwicklung eng mit Kindergärtnerinnen zusammen, um ihre Wünsche und Anregungen zu berücksichtigen. Die Unterlagen, die online unter [www.linzag.at/schulservice](http://www.linzag.at/schulservice) auszugsweise auch kostenlos zum Download zur Verfügung stehen, wurden kindgerecht aufgebaut und ermöglichen damit einen spielerischen Zugang zum Thema Abfalltrennung. Dem Müllmonster „Mampfi“ kommt dabei als Botschafter in und auf der Abfallmappe und Spielbox eine wichtige Rolle zu.

Hochwertiger Fitnesspark

## Training und Erholung im Wasserwald

Im Wasserwald Scharlinz lässt sich die Natur genießen. Aber auch die sportliche Betätigung kommt dank des Fitnessparks und der beliebten Laufstrecke auch in diesem Sommer nicht zu kurz. Urlaub in der Region steht vor allem im Jahr 2020 hoch im Kurs. Linz bietet sehr viele Möglichkeiten zur Naherholung. Dazu zählen die Badeseen, die Bäder und auch beispielsweise der Wasserwald Scharlinz. Die weitläufige Natur lädt einerseits zum Verweilen ein, andererseits auch zu sportlicher Betätigung. LINZ AG WASSER bietet im Wasserwald daher einen hochwertigen und frei zugänglichen Fitnesspark. Dieser beinhaltet einen Trimm-dich-Pfad und einen Calisthenics Park. Ersterer ist ein kostenloser Sport-Parcours, der 2019 saniert wurde und in dem Kraft und Kondition trainiert

werden können. Dabei führt ein Rundkurs auf Schotterwegen durch den Wald. In regelmäßigen Abständen sind Sportgeräte mit Übungsanweisungen platziert. Der Calisthenics Park ermöglicht mit seinen Stangen in unterschiedlichen Höhen und

Positionen Eigengewichtsübungen. Ergänzt wird das sportliche Angebot durch die Wasserwald-Laufstrecke. Diese hat eine Länge von 2,1 Kilometern. Mehr Tipps zu abwechslungsreichen Laufstrecken in Linz unter [www.linzag.at](http://www.linzag.at)



Fotos: LINZ AG

Fotos: LINZ AG, Innovationshauptplatz

## NEU UND AKTUELL

### SICHTBARE FORTSCHRITTE BEIM GROSSPROJEKT „HOCHBEHÄLTER HITZING“

LINZ AG WASSER errichtet am Standort Hitzing (Gemeinde Wilhering) einen neuen Hochbehälter. Der Lockdown führte zwar zu einem kurzen Baustopp, seit Mitte April schreiten die Arbeiten jedoch wieder voran. Der neue Hochbehälter soll planmäßig ab Oktober 2021 den mehr als 40 Jahre alten Scheitelbehälter ersetzen. Nach umfassenden Planungen wurde im Oktober 2019 mit den Bauarbeiten begonnen. Die LINZ AG gewährleistet Tag für Tag rund um die Uhr eine sichere Versorgung mit bestem Trinkwasser. Einen bedeutenden Teil dazu trägt in Zukunft auch der Hochbehälter Hitzing bei, welcher ein Fassungsvermögen von zwei Millionen Litern Wasser haben und mit hoher Energieeffizienz punkten wird.



Beim Großprojekt „neuer Hochbehälter Hitzing“ von LINZ AG WASSER wurden bis Mai die Wände, die Behälterkammern und der Rohrkeller betoniert.

### VIRTUELLER BESUCH IM „MURAL HARBOR“

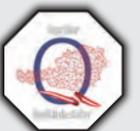


Der international bekannte Sprayer „Mein lieber Prost“ hat im M.A.Z. beispielsweise seine frech grinsenden Smileys hinterlassen.

Einen ganz speziellen Leckerbissen bietet derzeit die LINZ AG-Hafengalerie „Mural Harbor“: Interessierte können das „M.A.Z. Museum auf Zeit“ online besuchen und die Kunstwerke kostenlos bestaunen. Das M.A.Z. ist eine Erweiterung des „Mural Harbor Art Space“ zu einer temporären Urban Art-Ausstellung auf 2.500 m<sup>2</sup> Innenfläche. Gezeigt werden unter anderem Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die bereits Wände im Linzer Hafen gestaltet haben, wie Lushsux aus Australien, NDZW aus Polen, Skirl aus Österreich oder Lunar aus Kroatien. Das M.A.Z. ist online zu bestaunen, und zwar unter [www.innovationshauptplatz.linzag.at](http://www.innovationshauptplatz.linzag.at) (Seitennavigation Projekte/Couchkultur). Aktuelle Infos zu den regulären Öffnungszeiten der Hafengalerie und zum Sommerprogramm 2020 inklusive geführten Rundgängen befinden sich außerdem auf [www.muralharbor.at](http://www.muralharbor.at)

### GÜTESIEGEL FÜR LINZ AG BESTATTUNG

Bereits seit vielen Jahren unterzieht sich der Geschäftsbereich Bestattung & Friedhöfe der LINZ AG jährlich der ISO 9001-Zertifizierung durch die Quality Austria GmbH. Die Abteilung Bestattung hat sich nun zusätzlich der Prüfung durch einen gerichtlich beeideten Sachverständigen gestellt und für die Erfüllung zahlreicher hoher Standards das Gütesiegel „Qualitätsbestatter“ erhalten. Als pietätvoller und kompetenter Partner ist LINZ AG BESTATTUNG stets nahe bei den Menschen und seit Kurzem gibt es auch im Stadtteil Dornach/Auhof ein neues Aufnahmebüro. In der Dornacher Straße 15 stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort nicht nur im Anlassfall, sondern auch für Informationen rund um die Themen Bestattung, Vorsorge zu Lebzeiten, persönliche Kontakte und vieles mehr zur Verfügung. Mehr Informationen unter [www.linzag.at/bestattung](http://www.linzag.at/bestattung)



Das neue Aufnahmebüro der LINZ AG BESTATTUNG in Dornach/Auhof hat montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

Urlaub auf Balkonien

# Ich bleib heuer mal zuhause

Corona-Virus, Kurzarbeit und finanzielle Engpässe – alles Gründe, warum viele den heurigen Auslandsurlaub einfach spritzen und die Ferien zuhause verbringen.



Die Donau ist Treffpunkt  
der Wassersportfans.



Der Sprungturm in der Fitnessoase Parkbad – Attraktion vor allem für jugendliche Gäste.



Wenn die Sonne untergeht, erkunden Standup-Paddler die idyllischen Linzer Seen.

**Warum in die Ferne schweifen**, das Gute liegt vor der Haustür. Getreu diesem Motto versuchen viele Linzerinnen und Linzer aus der Corona-Situation das Beste zu machen und ohne Reisestress und großem Kostenaufwand die schönsten Wochen des Jahres auf Balkonen zu genießen. Dazu braucht es keinen eigenen Balkon oder Terrasse. Denn Urlaub zuhause steht für Ferien in der gewohnten Umgebung, also in heimischen Gefilden. Die attraktiven Linz AG-Bäder, idyllischen Badeseen, traumhaften Wanderwege und mit der Donau ein Fluss für coole Wassersport-Arten zeigen eindrucksvoll, dass der Urlaub zuhause keine Notlösung sein muss. Es geht nur darum, die Tage gut zu planen und das Optimum herauszuholen. Dann steht ungetrübten Ferientagen direkt vor der Haustüre nichts im Wege.

#### PARADIES FÜR DAHEIMGEBLIEBENE

„Vor allem wenn das Wetter mitspielt, kommt auch in Linz keine Langeweile auf. Dieses Bäderangebot mit seinen aufregenden Rutschen und coolen Becken ist ein wahres Eldorado für die Fans des kühlen Nass“, schwärmt Katrin, die mit ihren zwei Kindern Tobi und Heike die heißen Tage liebend gerne in der Fitnessoase Parkbad verbringt. „Meine kleinen Racker treffen hier ihre Freunde aus dem Kindergarten und schauen oft stundenlang den Jugendlichen zu, die vom Sprungturm waghalsige Kunststücke vollbringen.“

Etwas ruhiger geht es Gerhard an, der erholsame Stunden am Pleschinger See verbringt. „Eigentlich urlaube ich im Sommer meistens zwei Wochen in Italien oder Griechenland. Aber Time-Slots zum Abendessen, Maskenpflicht und Corona-Tests – das tu’ ich mir nicht an. Da genieße ich lieber die Freizeit am See. Ob Pleschinger, Pichlinger oder Weikerl See, jede dieser Naturoasen hat ihre besonderen Reize“, erzählt der sportliche Mittvierziger, der seine Ziele meistens mit dem Rad ansteuert. Für heuer hat er sich fest vorgenommen, einmal das Standup-Paddling, eine der Trendsportarten schlechthin, zu versuchen. Boards können im Fachhandel günstig erworben beziehungsweise ausgeliehen werden.

Neben den drei Badeseen auf Linzer Stadtgebiet steht mit der Fitnessoase Parkbad, der Wellnessoase Biesenfeld, dem

Erlebnisbad Schörgenhub und der Familienoase Biesenfeld sowie sieben Kinderfreibädern Sonnenanbetern und Wasser-ratten eine einzigartige Bäderlandschaft in der Landeshauptstadt zur Verfügung.

#### SPASS AM FLUSS

Besonders reizvoll sind sonnige Tage und laue Abende an der Donau. Der Fluss ist für viele Daheimgebliebene ein wahrer Anziehungspunkt. Von Wasserski bis hin zu Wakeboarden und Wakesurfen ist hier vieles möglich. Neben Spaß und Action laden gepflegte Strände und angesagte Lokale zum Chillen und Verweilen ein. Es muss nicht Lignano oder Jesolo sein, auch mitten in Linz kann Sommer- und Urlaubsfeeling pur genossen werden. Fernweh kommt nicht einmal dann auf, wenn eines der zahlreichen Passagierschiffe das Stadtgebiet passiert.

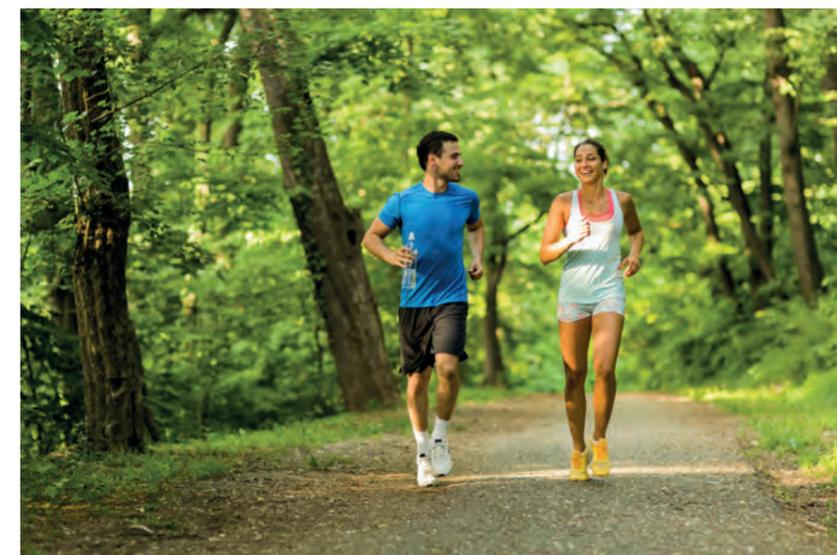
#### LINZ ZU FUSS ERKUNDEN

Naturgenuss pur, mitten in der Stadt. Auf zahlreichen attraktiven Stadtwanderwegen kann Linz zu Fuß von einer völlig anderen Seite kennengelernt werden. Ob Wanderungen auf den Pöstlingberg, den Freinberg oder nach St. Magdalena, die Stadt zeigt stets aufs Neue besonders reizvolle Seiten. Wer das Ganze sportlicher angehen will, kommt auf den zahlreichen Lauf- und Mountainbike-Strecken in und um Linz voll auf seine Kosten. Und wenn das Wetter einmal gar nicht mitspielt, die heimischen Museen sind immer einen Besuch wert.

EDITH PRASS / PETER PRASS



Aufregende Rutschen und coole Becken bieten Badespaß für die ganze Familie.



Linz ist ein wahres Lauf-Eldorado: Auf attraktiven Laufstrecken wird die City sportlich entdeckt.



An der Donau ist den ganzen Tag etwas los: sei es zur Abkühlung auf oder im Wasser oder beim Chillen bei Strandfeeling vor dem Brucknerhaus.

Fotos: Linz AG, S.Myszkovsky/shutterstock.com  
Fotos: Phillip Lipiarski, Goran Bogicevic/shutterstock.com

Pastafani: Aroma inklusive

# Alles Pasta!

**Pasta „al dente“ aus Linz. Ob Pasta secca, die getrockneten Nudeln aus Hartweizengrieß, oder fresca all'uovo, frische Eiernudeln – ohne Sauce schmeckt Pasta relativ neutral.**

**Die Brüder** Jürgen (32) und Markus Ebert (35) saßen Ende 2016 beisammen und stellten sich die allumfassende Frage: „Wieso gibt es eigentlich keine Nudeln mit Geschmack?“. Markus Ebert, gelernter Koch und der Küchenfachmann des Duos, waren derartige Teigwaren zwar bekannt, aber nur aus der noblen Spitzengastronomie. Dort werden einzeln Nudeln in Eigenregie produziert und mit diversen Gewürzen, wie etwa Chilli oder Knoblauch, dezent verfeinert. Die beiden Linzer recherchierten und stellten fest, dass es ein derartiges Produkt für den Direkthandel noch nicht gab. Im Frühjahr 2017 starteten sie ihre Firma, um ihre speziellen Pasta-Kreationen direkt an die Frau beziehungsweise den Mann zu bringen. Jürgen Ebert, der an der Linzer JKU Wirtschaftswissenschaften studierte, kümmert sich um die geschäftliche Seite des Startups, Bruder Markus entwickelt die Rezepte, die auf der Webpage von Pastafani kostenlos heruntergeladen werden können.

## IM SORTIMENT DER „GROSSEN“

Laut den Pastafani-Brüdern sind ihre Produkte in mehr als tausend Filialen von Spar, Nah&Frisch, Adeg, Metro und Billa gelistet. „Der Andrang an Privatpersonen, die direkt über den Online-Shop bestellen ist in Zeiten wie diesen besonders groß“, sagen die Gründer. Aber auch Restaurants setzen mittlerweile auf die Pasta des Linzer Startups. Sogar in die PULS 4 Start-up-TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“ haben es die findigen Gründer geschafft und konnten im März 2020 den



Jürgen Ebert setzt bei seinen Pasta-Kreationen auf Regionalität und geschmackvolle Qualität.

Business Angel, Weinbauer Leo Hillinger, von ihrer Startup-Idee überzeugen. Neben der finanziellen Unterstützung, deren Höhe je nach dem in der Folge ausgehandelten Vertrag zwischen Gründer und Investoren ausfällt, erlangten die Produkte des innovativen Brüderpaars

durch die österreichweite Vorstellung ihres Startups im Fernsehen, eine noch größere Popularität.

## QUALITÄT AUS DER REGION

„Wir haben das Thema Pasta neu gedacht und setzen auf die Belegung des herkömmlichen Teigwarenverständnisses mit Trend-Produkten. Wichtig ist uns dabei, mehr Vielfalt in die Küche der Österreicherinnen und Österreicher zu bringen“, sagt Geschäftsführer Jürgen Ebert. Als großes Plus bezeichnen die Pastafani-Brüder ihr Produktkonzept bei dem sie auf Regionalität und Qualität setzen. Aber nicht nur Nudeln mit Geschmack finden sich in ihrem Online-Webshop, sondern auch die dazu passenden Sugos, Öle und Pesti. Natürlich in Bio-Qualität. Einfach ausprobieren! Zum Pastafani-Onlineshop:

<https://pastafani.com> EDWIN HABERFELLNER



Penne-Kichererbsen Caesar Salat mit cremiger Cashewsauce – gesund und köstlich.